

Er scheint außer Sonntags
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-
gehende Anzeigen kommen in der
Regel u. wenn irgend möglich in der
nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 17.

Leipzig, Montag den 22. Januar.

1883.

Ämtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mittheilung von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

- C. Baensch jun. in Magdeburg.**
Baur, W., evangelisches Neujahrswort. 8. * —. 15
Kreibitz u. G. Schmidt, Veröhnung u. Rechtfertigung. Ihr theolog. Zu-
sammenhang, ihre kirchl. Bedeutg. 2 Vorträge. 8. * 1. —
- Barth in Leipzig.**
Predigt, die, der Gegenwart f. die evangel. Geistlichen u. Gemeinden.
Hrsg. v. Wendel. 20. Jahrg. 1883. 1. Hft. 8. pro cplt. * 7. 50
- Beck'sche Buchh., Verl.-Gto. in Nördlingen.**
Handbuch der theologischen Wissenschaften in encyclopädischer Darstellung,
hrsg. v. D. Bödler. 3. Halbbd. 8. * 5. 50
- Behrendt in Bonn.**
Scheiner, J., Untersuchungen üb. den Lichtwechsel Algols nach
den Mannheimer Beobachtungen v. Prof. Schönfeld in den J.
1869 bis 1875. 8. * 1. —
- Bergmann in Leipzig.**
Tempelhof, G. v., Borowski, e. Freund d. Volkes u. der Sohn d. Ver-
fluchten. Historisch-romant. Erzählg. 1—4. Lfg. 8. à —. 10
- Bermann & Altmann in Wien.**
Goethe's Faust in stenographischer Correspondenzschrift nach Gabelsberger
v. R. Faulmann. 2. Lfg. 12. * —. 90
- Beyer's Buchh. in Königsberg.**
† Dorfzeitung, landwirthschaftliche. Hrsg.: G. Kreis. 20. Jahrg. 1883.
(52 Nrn.) Nr. 1. 4. Vierteljährlich ** 1. —
† Zeitung, Königsberger land- u. forstwirthschaftliche, f. das nordöstliche
Deutschland. Hrsg.: G. Kreis. 19. Jahrg. 1883. (52 Nrn.) Nr. 1.
Fol. Vierteljährlich ** 3. —
- Breitkopf & Härtel in Leipzig.**
Sammlung musikalischer Vorträge. Hrsg.: P. Graf Waldersee. Nr. 49
u. 50. 8. Subscr.-Pr. à —. 75; Einzelp. à 1. —
Inhalt: 49. Die Söhne Sebastian Bach's. Von C. G. Ritter. — 50.
Der Ausdruck in der Musik. Von H. Riemann.
- Brockhaus in Leipzig.**
Auerbach, J., biblische Erzählungen f. die israelitische Jugend. 1. Bdchn.
5. Aufl. 8. Cart. * 1. —
— kleine Schul- u. Haus-Bibel. Geschichten u. erbaul. Lesestücke aus den
heil. Schriften der Israeliten. 1. Abth. 7. Aufl. 8. * 2. —; geb. * 2. 50
- Brockhaus' Sort. in Leipzig.**
Anzeiger f. Kunde der deutschen Vorzeit. Red.: A. Essenwein. Neue
Folge. 30. Jahrg. 1883. (12 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cplt. * 6. —
Revue, ungarische. Hrsg. v. P. Hunfalvy u. G. Heinrich. Jahrg.
1883. (10 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cplt. * 10. —
- Costenoble in Jena.**
† Riemeyer, P., ärztliche Sprechstunden. 2. Folge. 7. (der ganzen
Folge 57.) Hft. 8. —. 50
- Fachbender in Elberfeld.**
Hilger, F., Aufgabenbuch zum Gebrauche beim Rechenunterrichte zunächst
in Taubstummen-Anstalten. 3. Stufe. 8. * 1. —
- Fünzigster Jahrgang.**

- Filtsch'sche Buchh. in Hermannstadt.**
Obert, F., neues deutsches Lesebuch. Mit Rücksicht auf die „Vollzugs-
vorschrift“ bearb. 3. Thl. Für das 5. u. 6. Schulj. 3. Aufl. 8.
Geb. ** 1. 50
- Schul- u. Kirchenbote. Hrsg.: F. Obert. 18. Jahrg. 1883. (12 Nrn.)**
Nr. 1. 8. pro cplt. ** 5. 50
- Foerster Nachf. in Frankfurt a/M.**
† Broschüren, Frankfurter zeitgemäße. Neue Folge, hrsg. v. P. Gaffner.
4. Bd. 4. Hft. 8. —. 50
Inhalt: Franz v. Assisi u. seine culturhistorische Bedeutung. Von J. B.
Heinrich.
- Froese in Leipzig.**
Geflügel-Börse. Organ zur Vermittelg. d. Kauf- u. Tausch-Verkehrs
unter den Geflügelzüchtern. 4. Jahrg. 1883. (36 Nrn.) Nr. 1.
Fol. Vierteljährlich * —. 75
- Kanarienzüchter, der. Zeitschrift f. Zucht u. Pflege d. Harzer Kanarien-
vogels. 3. Jahrg. 1883. (12 Nrn.) Nr. 1. 4. Halbjährlich ** 1. —**
- Kreytag in Leipzig.**
Kittl, J. F., praktische Orgelschule f. Lehrer-Seminarien u. Musik-
schulen, sowie f. den Selbstunterricht. 2. Aufl. 4. * 2. 40
- Masarik, J., böhmische Schulgrammatik. Für deutsche Mittelschulen u.
Lehrerbildungsanstalten. 3. Aufl. 8. * 3. 20; geb. * 3. 60**
- Wissen, das, der Gegenwart. Deutsche Universal-Bibliothek f. Gebildete.**
10. Bd. 8. Geb. * 1. —
Inhalt: Die Sonne u. die Planeten. Von E. Becker.
- Fricke's Verlag in Halle.**
Warnke, G., die Heidenmission, e. Großmacht in Knechtsgestalt. 8.
** —. 25
- Gräfe & Unzer in Königsberg.**
† Wolfberg, L., zur Symptomatologie d. chronischen Glaucoms. 8.
* 1. —
- Greifner & Schramm in Leipzig.**
† Burdhardt, W., mathematische Unterrichtsbriefe. 40. Brief. 8. * 1. —
† Roskoschy, G., Rußland. Land u. Leute. 8. Lfg. 4. 1. —
- Günther in Langensalza.**
Günther's, F. A., homöopathischer Hausfreund. 2. Thl. Die Kinder-
krankheiten u. ihre homöopath. Heilg. 9. Aufl. 8. * 3. —
- Gaase in Prag.**
Rank, J., kleines Taschenwörterbuch der böhmischen u. deutschen
Sprache. 2. The. 2. Aufl. 12. à * 3. —
- Harnecker & Co. in Frankfurt a/O.**
Schmidt, R. A. L., der Unterrichtsstoff aus der deutschen Grammatik,
f. Bürgerschulen. 3. Aufl. 8. Geb. * 1. —
- Heinsius in Bremen.**
Adreß-Buch der freien Hansestadt Bremen u. der Hafenstädte Bremer-
haven, Geestemünde, Vegeßack, f. d. J. 1883. 8. Geb. ** 8. —
- Verzeichniß der v. der Weser fahrenden bremischen, oldenburgischen
u. preussischen Seeschiffe f. d. J. 1883. 16. —. 75**
- Heuser's Verlag in Neuwied.**
Bindesilde, J., neues Handwörterbuch der deutschen Sprache. 5. Lfg. 8.
—. 80
- Hinstorff'sche Hofbuchh., Verl.-Gto. in Bismar.**
Adreß-Kalender, Bismarscher, f. 1883. 12. Jahrg. 8.
** 1. 75; cart. * 2. —
- H. Hirschwald in Berlin.**
Lossner, A., Atlas der gerichtlichen Medicin. 1. Lfg. Fol. * 28. —

Sölber in Wien.

Beiträge zur Paläontologie Österreich-Ungarns u. d. Orients. Hrsg. von E. v. Mojsisovics u. M. Neumayr. 3. Bd. 1. u. 2. Hft. 4. — pro cpl. * 40. —

Schematismus der protokollirten Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie. I. Niederösterreich. 4. Cart. * 4. 40

Touristen-Kalender, österreichischer, f. d. J. 1883. 2. Jahrg. 16. Geb. * 2. 80

Janke in Berlin.

Raimund, G., Liebesfreud u. Liebesleid. Erzählung. 3. Aufl. 8. * 1. —
— mein ist die Rache. Roman. 2. Aufl. 8. * 2. —

Bibliographisches Institut in Leipzig.

† Brehms Thierleben. Chromo-Ausg. 69. Hft. Säugethiere. 8. * 1. —
— dasselbe. 170 Chromotafeln dazu. 1. Bd. Vögel. 17 Taf. 4. —

In Mappe * 5. —

† Meyers Hand-Lexikon d. allgemeinen Wissens. 3. Aufl. 23. Lfg. 8. — 30

— Konversations-Lexikon. Jahres-Supplement 1882—1883. 1. u. 2. Hft. 8. — 50

† Neumanns geographisches Lexikon d. Deutschen Reichs. Mit Ravenssteins Spezialatlas v. Deutschland als Gratiszugabe. 24. Lfg. 8. — 50

Kogge & Friese in Berlin.

Perstani, Baron, die Völker in Waffen. 1. Abth.: Das Kreuz v. Savoyen. Zeitgeschichtlicher Roman. 31. u. 32. Lfg. 8. — 40

Wahlau & Waldschmidt in Frankfurt a/M.

Quentin's Fahrplanbuch f. Deutschland, Holland, Oesterreich u. die Schweiz. 37. Jahrg. 1883. Nr. 1. Winterdienst 1882/83. 8. * 1. —

Raber & Müller in Berlin.

† Acta mathematica. Zeitschrift, hrsg. v. G. Mittag-Leffler. 1. Bd. 1. Hft. 4. — pro cpl. * 12. —

Reinhold & Ebner in Dresden.

Rinderlaube, die. Illustrierte Monatshefte f. die deutsche Jugend. 21. Bd. 1. Hft. 4. — pro cpl. 3. 60

Roeder in Berlin.

Neumann-Strela, R., Im Silberfranz. Ein Gedenkblatt zur Silbernen Hochzeit d. Kronprinzenpaares am 25. Jan. 1883. 8. * 1. —

J. Perthes in Gotha.

Karte der Länder um den Nordpol. Breitenmassstab 1:10,000,000. Im Auftrage der internationalen Polar-Commission ausgeführt. Chromolith. Fol. * 4. —

J. F. Richter in Hamburg.

Dietrichs, G., u. V. Parisius, Bilder aus der Altmark. 7. Lfg. 4. * 2. —
† Bölschau, J., illustriertes Hühner-Buch. 2. Lfg. 4. * 1. 20

Kommel in Frankfurt a/M.

† Börsen-Kalender, deutscher, u. Effekten-Handbuch 1883. 20. Jahrg. 4. * 2. —

Kuhl in Leipzig.

Ortleb, A. u. G., Anleitung zu häuslichen Kunstarbeiten f. die Jugend. 11. u. 12. Hft. 8. — 50
Inhalt: 11. Sprigarbeit. — 12. Leberarbeiten.

Kühle & Rüttinger in Leipzig.

Garberts, G., üb. Dies u. üb. Das. Kleine Geschichten u. allerhand Plaudertram. 8. * 2. —

Schickhardt & Ebner in Stuttgart.

† Hoffmann, L., die Entwicklung d. Militär-Veterinärwesens in Württemberg. 8. * 1. 20

Schropp'sche Hof-Handlartenh. in Berlin.

† Messtisch-Blätter d. preussischen Staates. 1:25,000. Preussische Landesaufnahme 1881. Hrsg. 1883. Nr. 1620. 3203. 3246. 3298. 3553. 3554. 3565. 3566. 3592. 3601. 3603. 3612. Lith. u. color. Fol. à ** 1. —

Inhalt: 1620. Wustrau. — 3203. Ludwigsthal. — 3246. Reichenstein. — 3298. Ober-Hermsdorf. — 3553. Bolchen. — 3554. Lubeln. — 3565. Falkenberg. — 3566. Vahl-Ebersing. — 3592. Dieuze. — 3601. Chambrey. — 3603. Maizières. — 3612. Avricourt.

F. Schulze's Verlag in Berlin.

Cassel, P., die Hochzeit v. Cana, theologisch u. historisch in Symbol, Kunst u. Legende ausgelegt. 8. * 3. —

Mission, die innere, in Berlin. Übersicht der dem Werke der inneren Mission dienenden Anstalten u. Vereine, f. d. J. 1881 zusammengestellt. 8. * 2. —

Spamer in Leipzig.

Schmidt, F., illustrierte Geschichte v. Preußen. 3. Aufl. 46. Hft. 8. * —. 50

Spielmeier's Buchh. in Düsseldorf.

† Adress-Buch der Oberbürgermeisterei Düsseldorf f. 1883. Zusammen- gestellt v. Klann. 8. * 5. 60

Teubner in Leipzig.

† Pastoralblätter f. Homiletik, Katechetik u. Seelsorge. Hrsg. v. G. Leonhardi u. C. Zimmermann. Jahrg. 1883. 1. Hft. 8.

Halbjährlich * 4. 80; mit katechet. Vierteljahrsschrift halbjährlich * 5. 60; katechetische Vierteljahrsschrift pro cpl. * 3. 60

Teufen in Wien.

Metropolitan-, Central- u. Peripherie-Bahn, Wiener, sammt Abzweigungen u. Verbindungen m. allen in Wien einmündenden Bahnen, nach dem Projecte v. A. M. Leinwather u. Consorten. 1:14400. Chromolith. Fol. * 1. 60

Tige in Leipzig.

† Chamisso, A. v., Frauen-Liebe u. Leben. Vieder-Cyclus. Illustrirt v. P. Thumann. 8. Aufl. 4. Geb. m. Goldschn. * 20. —

† — Lebens-Lieder u. Bilder. Vieder-Cyclus. Illustr. v. P. Thumann. 5. Aufl. 4. Geb. m. Goldschn. * 20. —

Ulmer in Stuttgart.

Hornstein-Binningen, G. Frhr. v., die Ursachen der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft u. üb. die Mittel der Verbesserung derselben. Vortrag. 8. * —. 60

Voh' Sort. in Leipzig.

Dyowski, W., Studien üb. die Süßwasser-Schwämme d. Russischen Reiches. 4. St. Petersburg. * 1. 70

Jagić, V., Specimina linguae palaeoslovenicae. 8. St. Petersburg. * 2. —

Lenz, R., üb. das galvanische Leitungsvermögen alkoholischer Lösungen. 4. St. Petersburg. * 1. 70

Martens, E. v., üb. centralasiatische Mollusken. 4. St. Petersburg. * 4. 70

Mélanges physiques et chimiques tirés du bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome 9. Livr. 4. 8. St.-Petersbourg. * 1. —

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. 7. Série. Tome 30. Nr. 9—11. 4. St.-Petersbourg. * 8. 10

9. * 1. 70. — 10. * 1. 70. — 11. * 4. 70.

v. Waldheim in Wien.

† Figaro. Humoristisches Wochenblatt. Mit dem Beiblatt: Wiener Luft. Red.: R. Sitter. 27. Jahrg. 1883. Nr. 1. 4. Vierteljährlich * 3. 50

Weger's Buchh. in Brizen.

Zobl, J., Vinzenz Gasser, Fürstbischof v. Brigen, in seinem Leben u. Wirken dargestellt. 8. * 7. 20

Weiß Nachf. in Grünberg /Schl.

Monatsschrift f. deutsche Beamte. Red. v. R. Vosse. 7. Jahrg. 1883. 1. Hft. 8. Halbjährlich * 3. —

O. Wigand in Leipzig.

Ritter's geographisch-statistisches Lexikon. 7. Aufl. unter Red. v. H. Lagai. 1. Bd. 11. Lfg. 8. * 1. —

Winter in Frankfurt a/M.

† Weinlaube, die. Zeitschrift f. Weinbau u. Kellerwirthschaft. Hrsg. von A. B. Frhr. v. Babo. 15. Jahrg. 1883. (52 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cpl. * 12. —

Woh in Bern.

Güder, G., es ist in keinem Andern Heil. Predigten. 8. * 3. 40

Hartmann, A., Auf Schweizererde. Neue Novellen. 1. Bdchn. 8. * 3. 40

Manuel, G., Zolltarif v. Frankreich, anwendbar gegenüber denjenigen Staaten, welche, vermöge ihrer Verträge m. Frankreich, Anspruch haben auf Gleichstellung m. der meistbegünstigten Nation. 8. * 1. —; cart. * 1. 20

Segesser, A. Ph. v., Ludwig Pfyffer u. seine Zeit. Ein Stück französ. u. schweizer. Geschichte im 16. Jahrh. 3. Bd. Die Zeit der Ligue in Frankreich u. in der Schweiz 1585—1594. 2 Abthlgn. 8. * 13. —

Ziese in Ahrensborg.

Plett, G., Jakob v. Essen. Ein Lebensbild. 8. * —. 50

Verbote.

Auf Grund des Socialistengesetzes ist ferner verboten:
Mirovicz, Ilja, Sophia Perowskaja, die Märtyrerin der russischen Revolution. Biographische Skizze. Nach russischen Quellen. New-York 1882, Schaerr & Frank.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Gespräch mit meinen Kindern.

Von Wilhelm Jensen.*)

Es gibt offenbar Leute, welche mit einem Trieb zur Welt kommen, die Unzulänglichkeiten menschlicher Einrichtungen in Vollkommenheiten umzuwandeln. Der Eigenart des geborenen Genies entsprechend, verharren sie oft geraume Zeit in Unklarheit darüber, welche Richtung ihnen für ihre heilbringende Begabung angewiesen ist; aber sie tragen unabänderlich das ernste Bewußtsein im Busen, daß etwas verbessert werden muß und daß sie dazu berufen sind, der Menschheit diese Wohlthat zu erzeugen. Wenn die Gehirn-Physiologie ihnen eingehende Aufmerksamkeit angedeihen ließe, würde sie vermuthlich ein besonderes Verbesserungsorgan in ihren Köpfen ausfindig machen. Der Genius desselben ist nicht wählerisch, er kehrt in der Hütte und im Palaste ein, in der Werkstatt arbeitsamer Hände, wie im Schreibzimmer erfindungsreicher Gelehrsamkeit. Das ebenso nützliche als ehrenwerthe Gewerbe der Schuster erzeugt seit alten Tagen mit Vorliebe jenen von sich selbst überzeugten Tiefsinn, der die gährende Pese für den Verjüngungstrunk der altersschwach gewordenen Welt bildet; aber auch Geheimräthe aller Classen wetteifern mit ihren Verdiensten um die allgemeine Heilbedürftigkeit. Vielleicht stehen die letzteren in genialer Ursprünglichkeit den geistigen Koryphäen der trefflichen Schuhmacherzunft manchmal etwas nach, doch sie ersetzen diesen geringfügigen Mangel durch desto unumstößlichere Selbstüberzeugung von der innerlichen Erkenntniß und Unübertrefflichkeit ihres Heilandberufes. Darin stimmen indeß die Mitglieder der gesammten Verbesserungs-zunft überein, daß es ein äußerst lächerliches Sprichwortansinnen für sie sei, bei ihren Leisten zu bleiben, sondern, daß vielmehr die Anforderung an sie ergehe, ex cathedra die Erleuchtung ihrer übergeordneten Geisteskraft zu verkündigen und pro viribus die Beschlüsse ihrer Unfehlbarkeit mit den althergebrachten Mitteln der letzteren — durch Gliederverrenken, Hängen, Köpfen, Rädern und Verbrennen — ins Werk zu setzen. Denn niemals zeigt sich der Mensch freigebiger mit Daumschrauben, Strick, Beil und Feuer, als wenn er ganz von seiner wohlthätigen Gesinnung und Menschenliebe durchdrungen ist.

Leider hat Mißgunst der Zeit das Ausrottungsverfahren der Erleuchteten in Bezug auf die Objecte etwas eingeschränkt. Nicht, als ob eine schwächliche Verkümmernng des angeborenen und unbeschränkten Verbesserungsdranges stattgefunden hätte; wenn unsere Tage nur gewisse, ihnen allmählich angeflogene Eigenthümlichkeiten ablegten und im Gewande der „guten alten Zeit“ daständen, wären hunderttausend Aerzte augenblicklich zur Hand, in edlem Wetteifer die alten himmlischen und irdischen Recepte „reiteren“ zu lassen. Wir würden wahrscheinlich höchlichst überrascht sein, in manchem guten, stets liebenswürdig lächelnden Freunde einen hochgelehrten Doctor anzutreffen, der uns prüfend betrachtete, unsere Anamnese aufnahm und nach kurzer Auscultation erklärte, für unser Heil sei eine fortgesetzte Cur bei Brot und Wasser, die Amputation eines Armes oder Beines, vielleicht auch des Kopfes, oder eine nachhaltige Moge durchaus erforderlich. Aber die erwähnte Verschlechterung der Zeitumstände hat solche körperliche Heilmittel aus den Pharmacopöen

und den chirurgischen Beständen ausgeschieden; *haud dubia laudanda voluntas, sed desunt vires*, und der hygieinische Verbesserungstieffinn sieht sich — vorderhand — in der bedauerlichen Nothlage, sein leibliches Ausrottungsverfahren auf ein geistiges Gebiet zu beschränken. Doch auch auf diesem läßt sich immerhin eine befriedigende und gediegene Karst- und Haden-Wirksamkeit üben. Es gibt manch alten, hochwipfligen Gemeindevald, der sich ausroden und in eine dürre Haide verwandeln läßt; manches tiefinnerliche Besizthum des deutschen Volkes von Vätern her kann man heimlich zu verzetteln oder plötzlich offen weg zu *escamotiren* versuchen. Und die päpstlichen Taschenspieler in Schusterröcken und Geheimrathsfräcken sind emsig an der Arbeit.

Ein Bereich, auf das sie neuerdings ihre umwühlende Thätigkeit mit besonderem Fleiß verwenden, ist das unserer Sprache. Wir haben vor kurzem etwas in der Menschen-geschichte — wenigstens in derjenigen gebildeter Völker — noch nicht Geschehenes erlebt, daß einem Volke von ungefähr sechzig Millionen Köpfen „par ordre de Mufti“ Anweisung erteilt worden, wie es sich seiner Sprache bei schriftlicher Anwendung zu bedienen habe. In der That, das deutsche Volk muß an einer entsetzlichen Ernsthaftigkeit leiden, daß es nicht in ein einstimmiges, schallendes Gelächter über diesen sublimen gesetzgeberischen Gedanken ausgebrochen ist; denn daß es so stumpfsinnig sei, die ungeheuerlichste und wahnwitzigste Antastung eines unverbrüchlichen Volksrechtes darin nicht zu empfinden, wäre eine Annahme, die es uns als etwas zweifelhafte Ehre erscheinen lassen dürfte, ihm anzugehören. Wir sind freudig bereit, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist — im Uebrigen wird die Feder desselben schwerlich in der „neuen Orthographie“ reden — und meinetwegen mag man auch einem Geheimrath im Cultusministerium geben, was des Geheimraths ist. Aber eben deshalb gebe man ihm auch in altem Deutsch die Antwort, welche auf die knabenhafte Vermessenheit gebührt, durch bureaukratischen Erlaß einem lebendigen, gewordenen und rastlos werdenden Organismus eine Abänderung seiner Functionen vorschreiben zu wollen. Selbst die französische Akademie wagt in dieser Richtung nichts weiter, als festzustellen, was in der unablässig thätigen Lebenswerkstatt des Volkes geworden ist; bei uns jedoch glaubt, nicht etwa eine Corporation sprachverständiger, reislich wägender Männer, sondern das „*tel est notre plaisir*“ eines einzelnen — ich will mich nicht unparlamentarisch ausdrücken — Menschen decretiren zu können, was Schriftrecht und Schriftrevel sei, und die Staatsbüttel in Bewegung zu setzen, um die Maleficanen — einstweilen freilich nur noch die unmündigen — an den Ohren zur Rechenschaft zu ziehen. Vermuthlich sah der Urheber dieser großen orthographischen That bei der ersten genialen Erleuchtung seines Kopfsinnern sich bereits in Tuffstein ausgehauen, die Denkerstirn mit Distellaub umkränzt, im Thiergarten stehen und zu seinen Füßen die goldene Sockelinschrift: „Die Nachwelt dem Geheimrath zweiter, dritter oder vierter Classe, Müller oder Schulze, dessen erfinderischem Geiste das deutsche Volk für alle Zeit seine Recht-schreibung verdankt.“ Vielleicht drückte in seiner lebhaften Vorstellung die Rückseite des Sockels noch das Bedauern der Nachwelt aus, daß der erhabene Wohlthäter nicht auch für den mündlichen Verkehr des Volkes eine neue Grammatik „beordert“ habe.

Ich hielt die Sache anfänglich für einen sehr schlechten Wit, dann für eine recht gute Satire, welche dem Gehilfen eines conservativen Ministeriums unterschob, daß derselbe heimlich die

*) Der vorstehende Artikel, den wir mit gefälliger Erlaubniß des Herrn Verlegers der „Gegenwart“ (Berlin, Stille) entnehmen, enthält so treffende Wahrheiten über die neue orthographische Institution etc., daß wir nicht unterlassen können, dieselben auch an dieser Stelle zu weiterer Verbreitung zu bringen.

Die Red.

allerradicalsten Tendenzen verfolge und ohne Vorwissen seines hohen Chefs mit vollendetstem Nihilismus wenigstens auf einem ihm zugänglichen Gebiete das Bestehende zu untergraben trachte. Erst als ich in praktische Berührung mit der sogenannten neuen „Orthographie“ gerieth, erkannte ich meinen Irrthum und blieb mir kein Zweifel, daß ich einem ernsthaften geheimrätlichen Elaborat gegenüberstehe. Ich ward zum täglichen Kinderspott in meinem eigenen Hause. Meine Kinder kamen im Beginn und consultirten mich zutrauensvoll für ihre Schulaufgaben, wie dies und jenes Wort geschrieben werde. Unbefangen antwortete ich darauf, bemerkte indeß nach einiger Zeit, daß die Kinder mich zuweilen mit sonderbaren, argwöhnischen Blicken betrachteten. Noch blieb ich ahnungslos, bis einmal eines weinend aus der Schule heimkehrte, und ich es schluchzen hörte: „Ich habe eine ‚Tage‘ bekommen, weil der Papa so ungebildet ist; er weiß gar nichts und kann nicht einmal richtig schreiben.“ Seitdem war meine Bildungslosigkeit unbezweifelbar, und man wußte im Hause, was man von mir zu halten hatte. Daraus erwuchs rasch eine erfreuliche Umgestaltung der Verhältnisse; man befragte mich nicht mehr, um von mir eine nützliche Auskunft zu erhalten, sondern das kindliche Mitleid hatte dies Mittel ausfindig gemacht, um mich unvermerkt zur Stufe eines gebildeten Menschen emporzuheben. So verging kein Tag, ohne meine Kenntnisse in der überraschendsten Weise zu bereichern; es ist indeß begreiflich, daß die Sache trotzdem ein wenig Bedrückendes für mich an sich hatte und mich die Fülle der Belehrungen mit einer gewissen Schweigsamkeit aufnehmen ließ. Außerdem ging ich immer seltener aus, da ich den Lehrern und Lehrerinnen meiner Kinder zu begegnen und offen an den Tag gelegte pädagogische Mißachtung in ihren Blicken befürchtete. Mir war es bereits vorgekommen, als ob die mittäglich hervorpolternde Jugend einer Volksschule einmal mit Fingern auf mich, als auf einen notorischen Analphabeten gedeutet habe. Derartige Dinge verleugnen auch auf das Innere eines Menschen ihren Einfluß nicht, ich begann etwas von dem Gefühl eines mittelalterlichen Aussätzigen zu bekommen. Eines Nachts im Traum entschloß ich mich zu einer Pilgerwanderung nach Rom, um dem heiligen Vater den Fuß zu küssen und ihn demüthig anzuflehen, mich von der Ausstoßung aus der Menschheit zu lösen. Doch als ich mich, im Vatican eingetroffen, kniend auf den Pantoffel bückte, befand sich in diesem nicht die Extremität einer gewöhnlichen „Santità“, sondern diejenige des Geheimraths Müller oder Schulze, und derselbe sprach zu mir, alle Sünden könnten vergeben werden, nur nicht der Zweifel an geheimrätlicher Weisheit, denn das sei eine Sünde wider den heiligen Geist heutiger Staatsreligion. Und damit stieß sein Pantoffel — eigentlich, glaube ich, war es ein großes Filzboot — mich armen Lannhäuser vor die Brust, daß ich hinterrücks überfiel und aufwachte.

Im Verlauf des folgenden Tages aber kamen meine pädagogischen Kinder zu mir und frugen, scheinbar lernbegierig: „Papa, wie wird ‚Thau‘ geschrieben?“ Ich antwortete: „Meint Ihr den Strich, der zu vielen nützlichen Dingen verwerthbar ist, oder die Flüssigkeit, die sich manchmal auch in der Form von Mehlthau auf blühende Gewächse niederläßt?“ — „Beides“, lautete die Erwiderung, und mir entfloß's halb unbewußt über die Zunge: „Lieben Kinder, fragt nicht so dumm! Wer diese beiden verschiedenen Gegenstände in der Schrift mit den nämlichen Buchstaben bezeichnen wollte, müßte geradenwegs ungeheilt aus dem Narrenhause zurückkommen. Denn der oberste Zweck aller Orthographie ist Deutlichkeit, die Verhinderung von Verwechslungen, wo solche durch Gleichklang einzutreten vermögen; die Schrift bezweckt mit andern Worten sichere und rasche Auf-

fassung ihres Inhalts. Dem gefällt sich noch hinzu, daß in ebenso erfreuender, anheimelnder, als nuzreicher Weise jedes Wort für unser Auge einem Bilde gleicht, das sich mit dem Begriff desselben in unserer geistigen Anschauung deckt, und darum schreiben wir weißlich den Wassertropfen mit einem h und das Seil, das unter Anderem zu einem Galgenstrick dienen kann, ohne dies Unterscheidungszeichen. Wäre es umgekehrt Brauch, würde es auch den gleichen Zweck erfüllen, denn die Schrift einer gebildeten Sprache hält lediglich diesen bei gleichlautenden Worten in Obacht.“

Da brach ein stürmischer Jubel des höheren Gelehrsamkeitsbewußtseins von allen Lippen; frohlockend hielt man mir ein Rechtschreibungsbuch „gedruckt in diesem Jahr“ entgegen und rief: „Nein, man schreibt Beides richtig ohne h!“ Eine Stimme fügte drein: „Ich glaube, der Papa weiß auch nicht, wie man Ton als Laut und als Lehm schreibt!“ und mir klang's wie ein Gemurmel aus der Ecke: „Wir nicht, sondern der Papa ist dumm.“

Ich vermuthete, die alte Erfahrung, daß nur der erste Schritt ein schwieriger sei, hatte sich bei mir geltend gemacht, so daß ich durch die mir unwillkürlich entfahrene Auseinandersetzung zu meiner bedenklich mit Verlust bedrohten Selbstachtung zurückgelangt war, denn ich entgegnete jetzt mit einer gewissen Nachdrücklichkeit: „Seid Ihr denn so einfältig, etwas nicht selbst zu begreifen, was genau so unbezweifelbar ist, als daß zweimal zwei vier ausmacht und nicht fünf?“

Mein Gesicht hatte vielleicht einen etwas ernsthafteren Ausdruck angenommen, der nicht wohl mehr zu der pädagogischen Spaßlust der neuen Orthographen stimmte, denn sie sahen mich ein Weilchen verstummt und ziemlich verdußt an, bis sich ein Mund kleinlaut zu der Aeußerung aufthat: „Aber wir dürfen in der Schule nicht anders schreiben, sonst müssen wir nachsitzen und bekommen Tazen.“

„Ja so“, antwortete ich, „die Staatsbüttel des legislatorischen Geheimraths! Dann wollen wir einmal kurz ein ebenso verständiges als ernsthaftes Wort miteinander reden, lieben Kinder. So nehmt Eure prügeldrohende, neu-orthographische Weisheit mit dem übrigen reichlichen Unsinn in den Kauf, den ihr nach einem delphischen Orakelspruch der Philologie ‚nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernt‘. Ich hoffe, Euch so viel gesunde Menschenvernunft als Erbtheil übermacht zu haben, daß Ihr selbst über kürzer oder länger einsehen werdet, der Spruch sei in Betreff Eurer meisten täglichen Unterrichtsbeschreibungen genau richtig, wenn Ihr ihn umkehrt; Eines aber bitte ich mir unbedingt aus — und dazu wird Euch die häusliche Lectüre unserer dichterischen, historischen und sonstigen Classiker ausreichend behilflich sein — daß Ihr, sobald Ihr Eurer Schule den Rücken dreht, mit dem Staub derselben von den Füßen auch den orthographischen Geheimrathsplunder aus dem Kopf klopft, ihn dahin werft, wohin er gehört, und Euch von den Narren und Ungebildeten dadurch unterscheidet, daß Ihr nicht nur anständig deutsch spricht, sondern auch anständig deutsch schreibt, wie die organische Entwicklung unserer Schreibweise es mit sich gebracht und festgesetzt hat. Wollt Ihr da und dort, wo es ohne Nachtheil geschehen kann, ein Dehnungszeichen fortlassen, so thut Ihr dies höchst wahrscheinlich nicht als Einzelne, sondern mit vielen Tausenden gemeinschaftlich, weil eben das, was wir, ohne es definiren zu können, den Sprachgeist benennen, bald hier, bald dort bei einem Wort solche Veränderung vornimmt. Im Uebrigen wehre ich Niemandem, in weitester Ausdehnung ein Narr auf eigene Hand zu sein; das ist seine Privatsache und thut er auf seine Gefahr. Was ich von Euch verlange, ist nur, daß Ihr die Unwürdigkeit voll empfindet, ein großes Volk durch einen

mehr als russischen Ukas zu einer, obendrein vollständig unlogischen und sinnwidrigen Rechtschreibung zwingen zu wollen und dazu nach ultramontanem Recept die Verordnungsmacht des Staates über die Schulen zu gebrauchen oder vielmehr zu mißbrauchen. Nun get zu Euern vererten Lehrern und tut, was sie Euch befelen!"

Und ich hoffe, das wird die Anweisung jedes deutschen Vaters an seine Kinder sein, aller derjenigen, welche keinen jähmuthwilligen, dictatorischen Durchriß zwischen ihrer eigenen, an Goethe, Schiller und Humboldt gebildeten Schreibweise und derjenigen ihrer nächsten Nachkommen wollen. Zu jedem Gesetz-erlaß ist die Zustimmung des Parlamentes erforderlich, und das Parlament für eine Sprachumänderung ist einzig das gesammte deutsche Volk. Es würde ein erschreckendes Licht auf die Indolenz desselben, wenn es sich durch ein Verordnungsblatt über Nacht eines seiner unveräußerlichen Rechte berauben ließe. Selbstverständlich finden sich viele Tausende bereit, auf einen derartigen Wink von Oben sofort mit verständnißvollem Augenaufschlag auch an ihrer Muttersprache Henslersdienste zu versehen und nach dem Wunsch des Mustri ihr die Glieder zu verrenken, zu hängen, köpfen, rädern und verbrennen. Es gibt eben Leute genug, die auch ein „La langue, c'est moi!“ nicht als ein Sakrileg empfinden, wenn ein beneficium daraus aussprießt. Und ebenso selbstverständlich wird sich mehr als ein würdevoller Schulrath in stauender Ehrerbietung vor dem großen, geheimrätlichen Schriftevangeliem zu Boden geneigt und sich beflissen haben, in seinem untergebenen Wirkungskreise aufs schleunigste die schonungslose Ausrottung jeder mißliebigen Schreibart anzubefehlen. Doch ich bin Gott Lob! noch überzeugt, daß die Mehrzahl unserer Schulmänner — wenn auch nicht Schulleiter — sich nur mit knirschenden Zähnen in den über sie geübten Zwang fügt und ungeduldig, aber zuversichtlich der steten Wiederkehr des Sonnenmorgens harret, an dem der ganze nächtliche Popanzspuk unter lautem Gelächter der Zuschauer spurlos in den Boden zurückverschwinden wird. Von einer Betheiligung des gesammten übrigen, unabhängigen und nicht augendienerischen deutschen Volks an der Peter-Squenz-Komödie kann selbstbegreiflich nicht die Rede sein — bezeichnend genug dafür erscheint die energische Art, in der Fürst Bismarck selbst sich für seine Kreise die „neue Orthographie“ verboten — und schwer begreiflich ist es mir nur geworden, daß meines Wissens sich bisher keine einzige Stimme laut in der Deffentlichkeit gegen die Antastung unseres nationalen Eigenthums erhoben hat. Glaubt man das letztere so sicher geschützt, daß es ausreichend sei, den Ansturm des geheimrätlichen Widderkopfes gegen unser Sprachbollwerk allein durch privaten Spott unschädlich zu machen? Es gibt Vergiftungstoffe, die außerordentlich langsam und unmerklich wirken, schließlich aber doch, wenn nichts gegen sie angewandt wird, ihr Ziel, einen Organismus völlig zu untergraben, erreichen. Das Blei, mit dem der Geheimrath Müller oder Schulze den ersten Entwurf seiner Ausrottungs-idee zu Papier gebracht hat, könnte dazu gehören, und mich bedünkt es als Pflicht des lebenden Schriftstellers, vor zu großer Vertrauensseligkeit in die Nothwendigkeit schließlichen Sieges der Vernunft zu warnen.

Wer einigermaßen in den Läuften menschlichen Streberthums Erfahrung gesammelt hat, wird sich nicht darüber verwundern, daß der geheimrätliche Rehrbesen noch eine Anzahl anderer Wassergeister aus Rizen und Löchern über unsere Schrift hereingerufen. Allerorten erachten die geborenen „Verbesserer“ ihre Zeit für gekommen, betrachten unsere bisherige Schreibweise als einen, durch hohen Urtheilspruch aufs Rad geflochtenen Leichnam und schwärmen als lautkrächzende Raben um diesen

herum. Die liebenswürdigen Vögel verlangen aufs nachdrücklichste nach einem neuen Federkleid für die titanenhafte Bedeutung ihres Geistes, und als echte Stymphaliden sind sie keineswegs durch das halbe Ausrottungsverfahren des Nihilisten an der Spree befriedigt. Das Getränk muß nicht nur verschüttet, sondern auch das Gefäß zerschlagen werden. So sehen wir denn auch „die Maulwürfe hurtig fortwühlen“, um die allgemeine Stimmung gegen unsere deutschen Schriftzeichen aufzuwiegen und lateinische an die Stelle derselben zu bringen. Sie haben Gründe dafür, nicht nur wie Brombeeren, sondern wie Maulbeeren, und ganze Schubkarren voller physiologischer, internationaler, philologischer, philanthropischer, ästhetischer und tollhändlerischer Gutachten obendrein. Es fehlt ihnen absolut an gar nichts, als an deutschem Gefühl und an einfachem Menschenverstand, und — vorläufig noch — an einem Geheimrath, der ein Schuldecret erlasse, daß hinfort bei augenblicklicher Relegationsstrafe kein deutscher Buchstabe mehr geschrieben werden dürfe. Aber ich rathe nach dieser Richtung den Heraufführern des neuen goldenen Zeitalters doch etwas Vorsicht an; man weiß nicht, wenn die Löwin einer neuen großen Verbesserung im Gehirn des Herrn Müller oder Schulze gewedt wird, mit welchem Wurf sie uns beglückt. Möglicherweise könnten die Freunde und Verbrüderer „mit den romanischen Sprachen“ doch ein wenig verdutzt wahrnehmen, daß wir über die ersehnte, lateinische Mittelstufe der Entnationalisirung durch den neuen Ukas in rapidem Vorschritt gleich zu chinesischen Schriftzeichen gelangt seien.

Ich hoffe, auch hierin wird das deutsche Volk noch so viel Selbstbewußtsein und Ehrfurcht vor seiner Vergangenheit besitzen, daß es nicht ernsthaft Gründe für oder wider die von Vätern ererbte Schrift seiner Muttersprache abwägt, sondern dieselbe als „ungeschriebenes Gesetz“ mit dem Herzen behütet. Mag Derjenige, der in die Schachte der Wissenschaft hinuntersteigt, sich aus besonderen, im Uebrigen zumeist auch noch recht fragwürdigen Zweckmäßigkeitsgründen in die sogenannte internationale Gewerkskleidung einmummeln; oben im freudigen Licht danken wir für das Ansinnen, auch uns sämmtlich mit dieser Bergmannsknappentracht zu beglücken, die nichts weiter als eine von einigen Schneiderseelen ausgedachte neue Mode ist, um unter der allgemeinen Schablone uns den Rest unserer Volksindividualität fortzufingern. Sie denken: Sieht nur das fremde Kleid erst auf dem Leib, so geht auch die innere Eigenart rasch den Weg des Fleisches nach. Und sie haben nicht Unrecht; mit einem Schlage hätten sie uns von dem Antäusboden unserer Vergangenheit in die Luft gehoben. Schon das nächstfolgende, in den Schulen mit lateinischen Schriftzeichen aufgefängte Geschlecht würde mit Mühsal zu kämpfen haben, um unsere literarische Hinterlassenschaft von Jahrhunderten zu verstehen, bald nach dem Vorbild von „graeca sunt, non leguntur“ sagen: „das ist unverständliches Altdeutsch“, und die „alten Schmöder“ mißachtlich in die Ecke werfen. Es sollte mich Wunder nehmen, wenn der erste „Pater Lamormain“ dieses hübsch ausgefönnenen Gedankens nicht unter den Collegen der Perle von Meppen zu suchen wäre.

Der Heerbann, den die Stimme solcher berufenen Rufer in die Wüste in Bewegung setzt, besteht vorwiegend aus einer erheblichen Anzahl wohlstuirter Leute, deren Hauptbeschäftigung sich an der möglichst genußreichen Verwerthung ihrer Lebensrenten abmüht. Darunter finden sich nicht wenige besonders feine Köpfe, welche unablässig auf der Lauer liegen, ob irgendwo die Werbetrommel für eine „Verbesserung“ gerührt wird, um sofort den Gassenhaufen hinter derselben zu vergrößern. Manche betreiben dieses Geschäft aus Langeweile, manche als eine Art Sport oder aus Lust an jeglicher Neuerung, die meisten in dem

mehr oder minder bewußten Gefühl, daß sie sich durch derartige Parteinahme das Relief von Sachverständigen auf geistigem Gebiet verleihen und ihr Nichtsthun in den erfreulichen Ruf der still wirkenden Gedankenthätigkeit eines anspruchlosen Privatgelehrten kleiden. Nirgendwo vermag man auf eine so sichere Beherrschung und vollständige Aufzählung aller Gründe für die Heilsamkeit der in Rede stehenden Verbesserung zu rechnen, als bei diesen vortrefflichen Leuten, denen die Aufnahme der fremden Meinungen durch keinerlei Vorurtheil einer eigenen erschwert wird. Bescheidenen Gemüthes begnügen sie sich, von dem großen, in der Luft schwebenden Lorbeerkränze ein winziges Blattrippchen sich anzueignen und in den Kreisen ihres Verkehrs lächelnd anzudeuten, daß sie vielleicht auch ihre geringen Verdienste an dem schließlichen Zustandekommen des segensvollen Werkes befehlen. Nach einem ganzen Lorbeerblatt, freilich curioser Art, für sich allein hat dagegen in jüngster Zeit ein weniger gewisser, als ungewisser Herr Paul Lang gegriffen, der seine Abstammung nicht unpassend aus der guten Stadt Maulbronn herleitet und, wie es scheint, dort an der Quelle zu einem Sonett begeistert worden, das „Ich frug“ überschrieben, mit den Versen anhebt:

„Ich frug mich manchmal in den letzten Tagen:
Woher stammt wohl die edle Form: er frug?“

Daran ist mir allerdings etwas unverständlich geblieben, warum Herr Paul Lang dies erst „in den letzten Tagen“ gethan, da er selbst als Hundertjähriger schon in der ganzen Zeit seines Lebens ebenso viel Anlaß dazu gefunden hätte, und ich habe mir keine andere Antwort darauf zu geben vermocht, als daß Herr Paul Lang muthmaßlich erst sehr kürzlich aus den Windeln gekommen sein und gleich die ersten Tage seiner Weltanschauung zu obiger Frage benutzt haben mag. Es stimmt damit überein, daß er einige Verse weiter die Imperfectbildung „frug“ als eine „Neuerung“ bezeichnet. Sehr verständlich schüttet er aber alsdann seine linguistische Hornschale über die heillosen Erfinder derselben aus und droht uns, falls wir nicht von ihr abließen, werde er künftig auch „er plug, rug, tug, zug, lug, wug &c.“ schreiben. Das muß unser Jahrhundert sich denn mit manchem Sonstigen gefallen lassen, und Deutschland wird hoffentlich an diesem neuen Belidenzorn nicht zu Grunde gehen. Was es sich indeß eigentlich nicht gefallen zu lassen brauchte, ist, daß sofort sämtliche deutsche Zeitungen in ihrem „Bermischten“ dies Sonett als eine ausnehmend tiefsinnige Satire, nicht auf Herrn Paul Lang, sondern auf unsere lästerliche Sprachgepflogenheit colportiren. Ein Sprichwort deutet darauf hin, daß Leute, die im Glashause sitzen, besonders gern mit Steinen um sich werfen, und so nimmt es mich denn auch durchaus nicht Wunder, daß des Weiteren eine Zeitung der andern das zuerst in den „Grenzboten“ veröffentlichte Maulbronner Reimwerk stets als „ein reizendes geharnischtes Sonett gegen die abscheuliche Form „Ich frug“ nachdruckt. Es ist wie ein Blitz der Erkenntniß vor ihnen niedergefahren; gestern haben sie selbst noch alle als unschuldsvolle Engel „frug“ geschrieben, heute sind sie von der „Abscheulichkeit“ dieser Sprachsünde zornig durchdrungen und werden dieselbe acht Tage lang nicht mehr begehen.

Das sind die weniger erquicklichen Folgen davon, daß wir ein Grimm'sches Wörterbuch unserer Sprache besitzen, in welchem jeder Paul Lang in gelangweilten Stunden herumblättern und die Auseinandersetzungen darin falsch verstehen kann. Weil dasselbe mittheilt, die Imperfectform „fragte“ sei sprachrichtiger abgeleitet, fühlt der Sonettist sich von der jähen Erkenntniß dieser „letzten Tage“ (in denen er den Grimm aufgeschlagen) durchdrungen, der Welt seine neueste Errungenschaft kundzutun,

daß die Form „frug“ einen Sprachfehler enthalte. Man besitzt offenbar in dem paradiesischen Zustand zu Maulbronn keinerlei Ahnung von dem sündhaften Lebensgange einer Sprache und weiß nicht, daß diese, mit unumschränktester Willkür laune schaltend, legitimen und illegitimen Kindern vollständig die gleiche Berechtigung zugestehet, sobald die letzteren sich eine allgemeine Anerkennung und Aufnahme in gebildeten Kreisen erworben. Das mag in manchen Fällen vollkommen widersinnig erscheinen, im Anfang sogar dann und wann das Ohr mißtönig berühren, aber die Sprache ist eine Absolutistin, die sich in ihren Willen nicht dreinreden läßt. Sie fragt nicht, ob eine Entwicklung richtig sei, sondern einzig, ob sie dieselbe zum Sprachgebrauch erhoben; aus welchem mangelhaften Beweggrund sie dies vielleicht gethan und ob besonders kluge Leute ihr dafür mit Sonetten Mißachtung bezeugen, bekümmert sie nicht im geringsten. Mit dem gelassenen Gleichmuth jedes Allmachtbewußtseins drückt sie der neuen Münze den Stempel der Vollgültigkeit auf und gibt ihr Zwangscours.

Dies hat sie bei dem Imperfect „frug“ bereits seit ungefähr anderthalb Jahrhunderten gethan, und zwar schon damals nicht im Munde des Volkes allein, sondern in den Hinterlassenschaften unserer größten Dichter, zu denen man vielleicht auch in Maulbronn Goethe, Schiller, Wieland und Bürger noch rechnet. Sie alle gebrauchen die Formen „fragte“ und „frug“ nebeneinander, doch mit offenerer Hinneigung zum letzteren, wo sie eine poetische Klangfarbe erstreben. Und darin liegt muthmaßlich der Grund seiner Entstehung zu suchen, in einem mehr oder minder bewußten Trachten, der traurigen Abschleifung und Entkräftung unserer Sprache entgegen zu wirken. Nur für das Ohr Herrn Paul Lang's und das urplötzlich so ungemein mitgeschärzte Gehör der Redacteurs des „Bermischten“ in den deutschen Zeitungen besitzt die Form „Ich frug“ einen „abscheulichen“ Klang, als „ich schlug, ich trug“ u. s. f. Für den noch übrigen Bruchtheil des deutschen Volkes bildet dieselbe eine Bereicherung der Sprache, zumal im dichterischen Ausdruck, wo sie, als die kürzere, sich dem Verse schlanker und zugleich voller tönend anbequemt. Im Uebrigen indeß bedienen zahllose Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts sich ihrer auch bereits in der Prosa, und es wäre jedenfalls wünschenswerther gewesen, wenn Herr Paul Lang an den jetzt Lebenden etwas mehr Schonung geübt und den fragenden Grimm seines Sonettes schon vor der Befragung des heutigen Grimm in etwas „früheren Tagen“ ausgeschüttet hätte. Damals hätte er sich vielleicht noch als Drachentödter unsterblichen Nachruhm an dem „abscheulichen“ neugeborenen Gewürm erworben; die schöne Jetztzeit wird ihm nur die Windmühlentrophäen des edlen Ritters von La Mancha zuerkennen.

Ueberhaupt aber wäre es wünschenswerth, wenn unsere Zeit dann und wann einmal etwas aus früheren Tagen läse. Ein wenig vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts ward z. B. in Breslau ein bescheidener Mann, Namens Christian Garve, geboren, der eine kleine Schrift „Einige Betrachtungen über Sprachverbesserungen“ mit dem Satz anhub:

„Ich kann mich irren, aber mich dünkt, daß es nur die Nation selbst ist, die durch die allmählichen Fortschritte in dem Umfange und der Richtigkeit ihrer Erkenntnisse die Sprache ausbildet; daß, wenn die Bemühungen einzelner Personen dazu beitragen, dies nur die großen Schriftsteller sein können, die mit ihren Ideen zugleich ihre Ausdrücke der Nation beliebt machen.“

Die kleine Schrift ist Geheimräthen, Fanatikern lateinischer Schriftzeichen, sowie zu Maulbronn in ihrer überaus klaren Deutlichkeit zum weiteren Durchlesen bestens zu empfehlen.

Anzeigebblatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Vereins, sowie von dem Vorstand des Vereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltige Zeitspalt oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[3066.] Wien, am 1. Januar 1883.
P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am heutigen Tage meine Budapester Buchhandlung an meinen langjährigen, treuen Mitarbeiter und bisherigen Procuristen, Herrn Rudolf Hensel mit allen Activen (Passiva sind nicht vorhanden) verkauft habe.

Indem ich den Herren Verlegern meinen Nachfolger in Budapest bestens empfehle, kann ich nur noch bestätigen, dass derselbe mit genügenden Geldmitteln versehen ist, um das Geschäft in der bisherigen rühmlichen Weise fortzuführen, und bitte, das mir durch fast 20 Jahre in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auf denselben freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Martin.

Budapest, am 1. Januar 1883.
P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich das von mir erkaufte Geschäft unter der alten bewährten Firma

H. Martin

fortführen werde.

Ich bitte höflichst um die freundliche Unterstützung der Herren Verleger und hoffe, durch den directen Verkehr mit denselben dem Absatze der wirklich guten Erscheinungen der ungarischen und deutschen periodischen Literatur in erhöhtem Masse Vorschub leisten zu können.

Meine Commissionen haben gütigst übernommen:

Herr H. Martin in Wien,

Herr Robert Hoffmann in Leipzig.

Ich empfehle mich mit der Versicherung, meinen Verbindlichkeiten stets prompt nachzukommen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Rudolf Hensel.
in Firma: H. Martin.

[3067.] Dresden, den 15. Januar 1883.
P. P.

Die wachsende Ausdehnung meiner hierorts bestehenden Antiquariats-Buchhandlung veranlaßt mich jezt, mit dem Gesamtbuchhandel in directe Verbindung zu treten, und habe ich Herrn Heinrich Matthes in Leipzig die Besorgung meiner Commissionen übertragen.

Ich werde nur gegen baar beziehen, bitte aber um unverlangte Zusendung von Antiquariats- u. Auktions-Katalogen, Anzeigen von Preisherabsetzungen, Partiofferten und um Circulare und Prospective über neu erscheinende Bücher.

Hochachtungsvoll

G. Goldstein.

[3068.] Grabow i/M., Januar 1883.
P. P.

Nachdem ich den Betrieb der hiesigen Filiale der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung für eigene Rechnung übernommen habe, sehe ich mich veranlaßt, mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung zu treten, und habe zu diesem Zwecke Herrn Friedrich Schneider in Leipzig die Besorgung der Commissionen übertragen. Da ich meinen Bedarf selbst wähle, bitte ich, mir unverlangte Sendungen nicht zugehen zu lassen; dagegen ersuche ich um rechtzeitige Zusendung von allen Wahzetteln, Circularen etc.

Referenzen stehen auf Wunsch zu Diensten.

Achtungsvoll

Carl Martensen.

Verkaufsanträge.

[3069.] Eine kleinere, aber in bester Entwicklung stehende und durchaus rentable Sortiments-Buchhandlung mit modernem Antiquariat in Berlin ist für circa 18,000 Mark zu verkaufen.

Berlin.

Elwin Staudé.

[3070.] In einer lebhaften kleinen Stadt des nordöstl. Preussens ist eine ältere, im Buchhandel und Publicum bestberufene Buchhandlung mit Nebenzweigen zu verkaufen. Umsatz (ohne Colportage) gegen 30,000 Mark. Selbstkäufer wollen sich unter gef. Nachweis entsprechender Mittel (Anzahlung 12—15,000 Mk.) melden unter A. P. 101., Berlin W., Postamt Nr. 64, postlagernd.

Kaufgesuche.

[3071.] Für einen zahlungsfähigen, mir persönlich bekannten, jungen Buchhändler suche ich ein kleineres gut accreditirtes Sortiment — womöglich mit Antiquariat — in einer grösseren Stadt Deutschlands.

Offerten beliebe man unter A. 46. an mich einzusenden.

F. Volckmar in Leipzig.

Theilhaberangebote.

[3072.] Ein Buchhändler (30 Jahre, verheir.), seit 10 Jahren Leiter einer größeren Buchhandlung in einer Universitätsstadt, sucht sich mit vorläufig 10,000 Mark Capital und seiner erprobten bedeutenden Arbeitskraft an einem durchaus soliden Sortimentsgeschäft zu betheiligen, das er später eventuell für eigene Rechnung übernehmen könnte.

Offerten unter Chiffre H. N. # 9. befördert die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

Luther's, Dr. Martin, wahres Christenthum, von M. Martin Statius. Ausgabe v. 1850 mit 4 Kupfern. 8. 552 S. Handpapier.

[3073.] Noch eine größere Anzahl gut erhaltener Expl. vorrätzig. Preis 3 M., 2 M. 25 A. no.; geb. in Hbfzbd. 4 M., 3 M. no. Reutlingen, 1883.

B. G. Kurz'sche Buchhandlung.

Für die Passions- und Osterzeit

[3074.] empfehlen wir zur thätigen Verwendung:

Comenius, J. Amos, Passions-, Oster- und Himmelfahrtspredigten. 4 M. ord., 3 M. netto, 2 M. 70 A. baar; eleg. geb. in Calico 4 M. 75 A. ord., 3 M. 60 A. netto, 3 M. 30 A. baar.

Cober, Passions- und Osterpredigten. 1 M. ord., 75 A. netto, 70 A. baar.

Herborn.

Die Buchhandlung
des Nassauischen Colportagevereins.

[3075.] In meinem Commissions-Verlag ist soeben erschienen:

Der Harzer Kanarienvogel.

Ein praktischer Leitfaden für Liebhaber dieses gefiederten Sängers zu seiner Zucht und Pflege

von Carl Ritsert.

Zweite erweiterte Auflage.

Preis 1 M. ord., 75 A. netto, 70 A. baar.

Ich bitte, zu verlangen.

Heilbronn.

Ernst Beder.

[3076.] Im Erscheinen begriffen:

Illustriertes Hühnerbuch.

Enthaltend

das Gesammte der Hühnerzucht etc.

von

Julius Völschau.

Mit 40 naturgetreuen Abbildungen in Farbendruck und 36 Holzschnitten nach Originalzeichnungen

von Christian Förster.

In zwanzig monatlichen Lieferungen
à 1 M. 20 A.

Der als Züchter und Kenner in verdientem Ansehen stehende Präses des Hamburg-Altonaer Vereins für Geflügelzucht, Julius Völschau, hat es übernommen, den Text dieses Werkes zu liefern, in welchem er die Früchte seiner dreißigjährigen reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete niedergelegt. Ihm zur Seite steht der rühmlichst bekannte Thiermaler Christian Förster, welcher eigens für dieses Werk die Originalbilder aufgenommen hat, welche den darin enthaltenen Illustrationen zu Grunde liegen. Die reichen Bestände der in und um Hamburg wohnenden Züchter und Liebhaber, die mannigfaltigen Schätze, welche die dort jährlich stattfindenden großen Ausstellungen zu enthalten pflegen, haben die Möglichkeit gewährt, alle die darzustellenden Thiere nach der Natur aufzunehmen und nicht etwa Phantasiebilder zu liefern, wie sich solche mitunter selbst in hochgerühmten ausländischen Bildwerken finden.

Die 1. u. 2. Lfg. gelangten bereits zur Ausgabe. — Bezugs-Bedingungen: Lieferung 1. à cond., 2. u. ff. baar mit 25% u. 11/10.

Hamburg.

J. F. Richter.

[3077.] Wir erhielten soeben:

'Ilm-I-Tajwid,
or
the Art of reading the
Qurān,
with an account of
the rules
for the Rasm-ul-Khat,
and a list
of
the various readings of the last
Sura.

By the Rev. E. Sell, B. D.

8. 47 S. Madras 1882. Geh. Preis 2 sh. 6 d.
Nur fest.

London.

Trübner & Co.

[3078.] P. P.

Der gegenwärtige, für den Vertrieb periodischer Unternehmungen ganz besonders geeignete Zeitpunkt veranlaßt mich, die geschätzte Aufmerksamkeit des geehrten Sortimentshandels hiermit auf nachstehende Artikel meines Verlages:

Das Buch für Alle.

Jahrgang 1883.

Vollständig in 26 Hefen. Preis pro Heft 30 \mathcal{A} ord. — 19 \mathcal{A} netto baar. Heft 1 und 2 gratis bei Absatz von nur 10 Exemplaren.
Frei-Exemplare 105/100, 210/200 \mathcal{A} .

Illustrierte Chronik der Zeit.

Jahrgang 1883.

Vollständig in 26 Hefen. Preis pro Heft 20 \mathcal{A} ord. — 12 \mathcal{A} netto baar. Heft 1 und 2 gratis bei Absatz von nur 10 Exemplaren.
Frei-Exemplare 105/100, 210/200 \mathcal{A} .

Bibliothek

der

Unterhaltung und des Wissens.

Jahrgang 1883.

Vollständig in 13 elegant in englische Leinwand gebundenen Bänden. Preis pro Band 75 \mathcal{A} ord. — 53 \mathcal{A} netto baar. Band I. gratis bei Absatz von nur 10 Exemplaren.

zu lenken und um gefällige recht thätige Verwendung für dieselben zu bitten. Die allseitig anerkannte Gediegenheit dieser Unternehmen garantiert Ihnen einen nachhaltigen Erfolg, der namentlich bei Versendung der ersten Hefte bezw. Bände von Haus zu Haus große Dimensionen erreichen wird.

Indem ich bitte, Sammel-Material gefälligst zu verlangen, zeichne mit collegialischem Grusse

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Januar 1883.

Hermann Schönlein.

Vide Naumburg's Wahlzettel!

[3079.]

Photographie
in feinsten Ausführung!

Soeben erschien:

— 1858—1883 —

Photographie S. J. Kaiserl. und
Königl. Hoheiten des Kronprinzen
und der Kronprinzessin d. Deutschen
Reichs und von Preußen.

Das Bild ist nach einer künstlerisch sehr vollendeten Zeichnung angefertigt und werden nur ganz vorzügliche Photographien, keine Lichtdrücke, geliefert. Ich bitte, sofort direct pr. Kreuzband von Altona 1 Expl. zu verlangen, was Sie zu umgehender Nachbestellung veranlassen wird!

Bezugs-Bedingungen:Tab.: 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} ord., 90 \mathcal{A} no.Bis.: 60 \mathcal{A} ord., 40 \mathcal{A} no.Altona. **Schlüter'sche Buchhandlung**
(Inhaber: Wilh. Halle),
Verlags-Conto.

[3080.] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Statistische Notizen
für das Deutsche Reich
1883.

Das Wichtigste
der amtlichen Erhebungen
im Deutschen Reiche

nach

den neuesten Veröffentlichungen

zusammengestellt von

Albert Thomaschewski,

expedirender Sekretär im Kaiserl. statistischen Amt.

kl. 16. Eleganteste Ausstattung.

Cart. Preis 50 \mathcal{A} .

Bezugsbedingungen:

7/6, 15/12 mit 33 $\frac{1}{3}$ %; 50 Expl. mit 50%,
100 Expl. für 20 \mathcal{M} netto baar.

In 53 Abschnitten gibt das kleine Heft auf Grund der allerneuesten amtlichen Statistik vollständige Auskunft über die einzelnen Zustände des Deutschen Reiches. — Eine vorzügliche typographische Ausstattung erleichtert die Uebersichtlichkeit und das kleine Format ermöglicht die Mitführung im Notizbuch.

Sie werden in allen Kreisen der Bevölkerung zahlreiche Abnehmer finden, und ermöglichen die überaus günstigen von mir gestellten Bezugsbedingungen (60% bei Abnahme von 100 Exemplaren) den Betrieb durch Colportage.

Ich bitte, dem kleinen, sehr zeitgemässen Unternehmen Ihre Verwendung zu schenken und weiteren Bedarf zu verlangen.

Berlin, Januar 1883.

Julius Springer.

Subscriptionspreis
erloschen!

[3081.]

Petermann,

Karte des Mittel-Meeres,

8 col. Blätter in Kupferstich,

welche ich den Abnehmern der seit Juni v. J. vollständigen Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas in 95 Blättern zum Preise von 6 \mathcal{M} 40 \mathcal{A} angeboten hatte, wird vom 1. Januar d. J. ab nur noch mit

8 Mark, netto 6 Mark

berechnet geliefert.

Der billigere Subscriptionspreis ist sowohl bei Bezug in Lieferungen als in vollständigen Exemplaren erloschen. Jedes Blatt wird mit


1 Mark, netto 75 Pfennige

berechnet.

Gotha, 15. Januar 1883.

Justus Perthes.

Ich bitte um gefällige Beachtung vorstehender Anzeige, auf die ich mich vorkommenden Falls berufen werde. J. P.

 Zum 25. Januar 1883.

[3082.]

Erinnerungsblatt

an die

Silberne Hochzeit Sr. Kgl. Hoheit
des Kronprinzen von Deutschland
und Preussen.

Ich liefere:

a) In Cabinet 11:17 Cm.

3 Expl. für 1 \mathcal{M} ,7/6 Expl. für 1 \mathcal{M} 75 \mathcal{A} ,100 Expl. für 20 \mathcal{M} .

b) In Folio-Format 30:51 Cm.

1 Expl. für 75 \mathcal{A} ,7/6 Expl. für 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} ,100 Expl. für 45 \mathcal{M} .

Leipzig, 20. Januar 1883.

Woldemar Urban.

[3083.] Noch in Rechnung 1882 wurde versandt:

Hager, Dr. H., Handbuch der pharmaceutischen Praxis. Ergänzungsband. Lieferung XII. (Schluss des Ergänzungsbandes.) 2 \mathcal{M}

Gleichzeitig versandte ich die

Einbanddecke

zu diesem Ergänzungsbande (1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} ord. — 1 \mathcal{M} netto).

Vollständige Exemplare des Ergänzungsbandes, geh. 24 \mathcal{M} , gebunden 26 \mathcal{M} , stehen Ende des Monats zur Verfügung.

Berlin, Januar 1883.

Julius Springer.

Communion-Andenken aus dem Verlage

[3084.] von
Gebrüder Obpacher in München
in feinstem Farbendruck, verschiedenen Größen
und Darstellungen zum Preise von 6 \mathcal{A} —
40 \mathcal{A} per Stück ord. mit 33 $\frac{1}{2}$ % baar.
1 Muster-Couvert 50 \mathcal{A} no. baar.
Ein Muster-Couvert mit Heiligenbildern
3 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} no. baar.
Wir bitten, gef. zu verlangen.
Gebrüder Obpacher in München.

— Nur hier angezeigt! —

[3085.] Soeben erschien:
Bur Schulfrage.
Thatsächliches und Selbsterlebtes
von
Dr. R. Kappes,
Director des Realgymnasiums in Karlsruhe.

Inhalt:

1. Vorbemerkung. 2. Ein alter Lehrplan.
3. Der erste Unterricht im Griechischen. 4. Der
babische Lehrplan von 1869. 5. Mehrbelastung
durch den Lehrplan. 6. Mehrbelastung durch
die Methode. 7. Vorbereitung z. Gymnasial-
lehramt. 8. Das Abiturientenexamen. 9. Das
Verbindungsweesen. 10. Episode a. e. Lehrer-
leben. 11. Ursachen von Jugendverirrungen.
12. Schulprüfungen. 13. Schulfeste. 14. Die
Staatsprüfung für das höhere Lehramt.
5 Bogen gr. 8. Preis 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} .
In Rechnung 25 %, gegen baar 33 $\frac{1}{2}$ %
und 13/12.

Vorausichtlich werde ich nur bei gleich-
zeitiger fester Bestellung à cond. liefern
können, da die Nachfrage eine starke sein
dürfte.
Karlsruhe, 18. Januar 1883.

H. Reuther.

[3086.] Durch die Unterzeichnete ist zu beziehen:

Doctoris Seraphici
Sancti Bonaventurae
S. R. E. Episc. Card.

o p e r a o m n i a
jussu et auctoritate
R^{mi} P. Bernardini a Portu
Romantino

totius ordinis minorum s. P. Francisci
ministri generalis edita.
Studio et cura P. P. Collegii a sancto
Bonaventura ad plurimos codices mss.
emendata
anecdotis aucta, prolegomenis scholis
notisque illustrata.

Von dieser neuen Ausgabe der Werke des
hl. Bonaventura ist soeben der erste Band,
64 Bogen in gr. 4. auf starkem Handpapier,
erschienen.

Dritter Jahrgang.

Wir liefern denselben für 13 \mathcal{M} 50 \mathcal{A}
netto baar franco Leipzig.

Prospecte mit angehängter Druckprobe auf
Verlangen gratis und franco.

Freiburg in Baden, Januar 1883.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Wilh. Engelmann in Leipzig.

[3087.] In meinem Commissionsverlag erschien
soeben:

Beschreibungen
von

**Jugendstadien exotischer
Lepidopteren.**

Von

Dr. H. Dewitz,
M. A. N.

Mit 2 Tafeln.

(Nova Acta der ksl. Leop.-Carol.-Deutschen
Acad. der Naturforscher. Bd. XLIV. Nr. 2.)

Ausg. mit color. Tafeln 5 \mathcal{M} ord., 3 \mathcal{M}
75 \mathcal{A} no.; mit uncol. Tafeln 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} ord.,
1 \mathcal{M} 90 \mathcal{A} no.

Obige Monographie kann der kleinen
Auflage wegen nur auf Verlangen und
nur in geringer Anzahl à cond. versandt
werden. Ich bitte um baldige Bedarfs-
angabe.

Leipzig, den 19. Januar 1883.

Wilh. Engelmann.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3088.] Anfang Februar erscheint:

**Fünzig
Konfirmationscheine**
mit

ausgewählten Gedensprüchen alten
und neuen Testaments.

4. In Umschlag 1 \mathcal{M}

In Rechnung mit 40 %, baar mit 50 %;
bis 1. Februar Baarverlangtes mit 60 %.
Leipzig, Januar 1883.

Georg Reichardt Verlag.

Conversations-Lexikon, 13. Aufl.
4. Band.

[3089.] Leipzig, 15. Januar 1883.
Demnächst versende ich zur Fortsetzung
den

vierten Band
des

Conversations-Lexikon,
13. Auflage,

und die Einbanddecken zu diesem Bande.
Ich ersuche Sie, mir umgehend anzu-
geben, wieviel Exemplare vom 4. Bande,

geheftet und gebunden, sowie von den
Einbanddecken Sie gebrauchen.

Wo nicht anders verfügt wird, expedire
ich diesen Band sowie die Einbanddecken
dazu in der seitherigen Anzahl und ersuche
ich, Ihrem Herrn Commissionär vorher
Auftrag zur Einlösung der letzteren zu
geben, um wiederholte Expedition zu ver-
meiden.

F. A. Brockhaus.

Nichts unverlangt!

[3090.] In meinem Verlage erscheint soeben:

Paul Waldung.

Eine Erzählung für Kinder und Eltern
von
Ernst Klinge.

Eleg. broschirt 2 \mathcal{M} 80 \mathcal{A} ; geb. 3 \mathcal{M} 40 \mathcal{A} .

Armin Stein sagt darüber: „Das Buch
hat unser volles Lob. Die 366 Seiten be-
handeln zwei Jahre eines Knabenlebens und
man erstaunt über die Feinheit psychologischer
Beobachtung, über das Geschick, kleinen, schein-
bar geringfügigen Dingen und Vorgängen eine
poetische Seite abzugewinnen. Man verfolgt
die Entwicklung und Erlebnisse des Knaben
mit steigendem Interesse.“

**Die Heidenmission eine Großmacht
in Knechtsgehalt**

von

Dr. G. Warned.

Preis 25 \mathcal{A} .

100 Expl. 20 \mathcal{M} , netto 15 \mathcal{M}

Hochgeehrte Handlungen, welche sich Absatz
versprechen, bitte ich, à cond. verlangen zu
wollen.

Halle, den 18. Januar 1883.

Julius Friede.

[3091.] Demnächst erscheint in unserm
Verlage:

**Zur Kenntniss
der
Eibildung**

und der

**ersten Entwicklungsstadien
bei den
viviparen Aphiden.**

(Separatabdruck aus der Zeitschrift für die
gesamten Naturwissenschaften. Jahr-
gang 1882.)

Von

Dr. Arnold Brass,
Halle a. S.

Mit einer Tafel.

gr. 8. (40 S.) Preis 1 \mathcal{M} ord., 75 \mathcal{A} netto.
Der geringen Auflage wegen können
wir nur bei gleichzeitig festen Bestellungen
in mässiger Anzahl à cond. liefern.

Halle a/S., 20. Januar 1883.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Friedr. Bruckmann's Verlag in München.

[3092.]

München, den 18. Januar 1883.

Wir versanden heute folgendes Circular:

In unserem Verlage erscheint Anfang Februar die erste Lieferung eines neuen hochbedeutsamen Sammelwerks, welches den Titel führt:

Allgemeines Historisches Porträtwerk.

Eine Sammlung von
600 Porträts

der
berühmtesten Personen aller
Völker und Stände seit 1300.
Mit
biographischen Daten.

Folioformat. (Papiergrösse 27×36 Cm.
Bildgrösse ca. 18×27 Cm.)

Phototypien nach den besten gleichzeitigen
Originalen.

Vollständig in 12 Serien à 10 in Zwischen-
räumen von etwa 14 Tagen erscheinenden
Lieferungen. Jede Serie enthält 50 Blatt,
jede Lieferung 5 Blatt.

Preis für die Lieferung 2 Mk. ord., 1 Mk.
40 Pf. no., Frei-Expl. 13/12.

Jede Serie wird einzeln abgegeben, einzelne
Lieferungen und Blätter nicht.

Ueber die Tendenz, Inhalt etc. dieses
Portraitwerkes finden Sie in nachstehender
Ankündigung alles Nähere. Zunächst er-
scheint:

I. Serie:

Fürsten und Päpste

in 50 Blatt, d. h. in 10 Lieferungen à 2 M.
ord., 1 M. 40 S. netto.

Die erste Lieferung geben wir in mässiger
Anzahl à cond., Lieferung 2. und folgende
nur baar; angebotene Ankündigung liefern
wir in beschränkter Anzahl gratis.

Hochachtungsvoll

Friedr. Bruckmann's Verlag.

Ankündigung.

Nur wenigen Bevorzugten ist es ver-
gönnt, die kostbaren Portraitschätze in Augen-
schein zu nehmen, welche die grossen deut-
schen und ausserdeutschen Kupferstich-Cabi-
nete als ein werthvolles Erbtheil früherer
Jahrhunderte bewahren. Und doch ist es
eine der dankbarsten Aufgaben für Jeden,
der sich eingehender mit der Geschichte im
Allgemeinen sowohl, wie spezieller mit der
Kunst und Culturgeschichte beschäftigt, die
Bildnisse berühmter, in die Geschichte der
Welt kräftig eingreifender Männer und
Frauen zu studiren und psychologisch zu
analysiren, mit der dargestellten Physiogno-

mie den überlieferten historischen Charakter
in Zusammenhang zu bringen und aus dem
letzteren die erstere zu erklären und zu be-
gründen. Und man behält dabei nicht aus-
schliesslich die portraitierte Person, sondern
auch die Künstler, welche sie dargestellt
haben, im Auge; man wird gewahr, dass in
gewissen Perioden der Kunst in Bezug auf
die Auffassung von Bildnissen bestimmte An-
schauungen herrschten, von denen die Künst-
ler vollständig beeinflusst wurden.

Mit Hilfe der zu einer hohen Vollkom-
menheit gelangten Phototypie unternehmen
wir es nun, unter dem Titel:

Allgemeines Historisches Porträtwerk.

Eine Sammlung von 600 Porträts
der
berühmtesten Personen
aller Völker und Stände seit 1300
mit
biographischen Daten.

In mustergiltigen Facsimile-
Reproductionen

nach den besten gleichzeitigen Originalen
eine geschichtliche Portraitgalerie im For-
mate dieser Ankündigung (Papiergrösse 27
×36 Cm., Bildgrösse ca. 18×27 Cm.) heraus-
zugeben.

Das Werk wird in 12 Serien à 10 Liefe-
rungen vollständig sein. Jede Serie wird
50 Blatt, jede Lieferung also 5 Blatt ent-
halten. Der Abonnements-Preis für jede
Lieferung beträgt 2 M. Jede Serie wird
einzeln abgegeben, einzelne Blätter und
Lieferungen nicht.

Die 12 Serien werden sich vertheilen
wie folgt:

Serie 1. 2. Fürsten und Päpste. 100 Blatt.

Serie 3. 4. Staatsmänner, Feldherren, See-
helden und Politiker. 100 Blatt.

Serie 5. 6. Deutsche Dichter. 100 Blatt.

Serie 7. Ausserdeutsche Dichter. 50 Blatt.

Serie 8. Meister der bild. Künste. 50 Blatt.

Serie 9. Musiker. 50 Blatt.

Serie 10. Gelehrte, Pädagogen und Re-
formatoren. 50 Blatt.

Serie 11. Berühmte Frauen. 50 Blatt.

Serie 12. Verschiedene. 50 Blatt.

Die Lieferungen erscheinen in Zwischen-
räumen von etwa 14 Tagen, so dass jäh-
rlich ca. 2 Serien vollständig werden. Zu-
nächst erscheint die

I. Serie: Fürsten und Päpste

in 50 Blatt, d. h. in 10 Lieferungen à 2 M.

Die soeben erschienene erste Lie-
ferung ist in allen guten Kunst- und
Buchhandlungen einzusehen und wird auch
auf Verlangen gern zur Ansicht über-
sandt.

München, im Januar 1883.

Friedr. Bruckmann's Verlag.

Inhalt der ersten Lieferung:

Papst Julius II. (1441—1513). Gem. v.
Rafael, gest. v. P. Toschi. — *Gustav II.*,
Adolf, König von Schweden (1594—1632).
Gem. v. A. van Dyck, gest. v. P. Pontius.
— *Maria Stuart*, Königin von Schottland.
(1542—1587). Gem. v. F. Zuccheri, gest.
v. F. Bartolozzi. — *Ludwig XIV.*, König
von Frankreich (1638—1715). Gem. v.
Geuslin, gest. v. C. Vermeulen. — *Maria
Theresia*, Königin von Ungarn und Böhmen,
Gemahlin Kaiser Franz I. (1717—1780).
Gem. v. A. van Mytens, gest. v. Ph. A.
Kilian.

Inhalt der zweiten Lieferung:

Heinrich IV., König von Frankreich (1553
—1610). Gez. und gest. v. F. David. —
Karl I., König von England (1600—1649).
Gem. v. A. van Dyck, gest. v. M. Anto-
nius. — *Heinrich VIII.*, König von Eng-
land (1491—1547). Gem. v. H. Holbein
d. J., gest. v. J. Houbraken. — *Friedrich II.*,
der Grosse, König von Preussen (1712—1786).
Gem. v. A. Graff, gest. v. I. F. Bause. —
Joseph II., deutscher Kaiser (1741—1790).
Gem. v. P. Lion, gest. v. A. Tischler.

C. Boyesen, Verlag in Hamburg.

[3093.]

Ende dieses Monats gelangen zur Ausgabe:

Kunst und Kunstgewerbe in Japan.

Von

Dr. Justus Brindmann,

Director des Museums für Kunst und Gewerbe
in Hamburg.

2 3/4 Bog. 8. 1 M. ord.

Käufer dieser interessanten Abhandlung
finden Sie in allen Kunst- und Kunstgewerbe-
kreisen. Museen und Sammler auf diesem Ge-
biete sind sichere Abnehmer.

Das

Moebel-Magazin.

Herausgegeben von

Kadenhoff und Hartig.

Heft III. Fol. 4 M. ord.

Diese Vorlagen haben bereits in allen
Fachkreisen verdiente Anerkennung gefunden,
da die Herausgeber das Hauptgewicht auf
gute und einfache Form der Möbel, wie sie
jezt vom Publicum verlangt werden, gelegt
haben. — Heft 1. versandte ich im December
v. J., weitere Exemplare stehen gern à cond.
zu Diensten. — Heft 2. gebe ich zur Feststellung
der Continuation ausnahmsweise à cond.

Ich bitte um thätige Verwendung.

Hamburg, 20. Januar 1883.

C. Boyesen, Verlag.

Tauchnitz Edition.

[3094.]

Nächste Woche:

Two on a Tower.

A new Romance.

By

Thomas Hardy.

Leipzig, 22. Januar 1883.

Bernhard Tauchnitz.

[3095.] Leipzig, 18. Januar 1883.
Verzeichniss der in nächster Zeit zur Ver-
sendung gelangenden Neuigkeiten meines
Verlags, von denen Sie Ihren Bedarf bal-
digst verlangen wollen:

Deussen, Paul, Privatdocent der Philosophie
an der Universität zu Berlin, Das System
des Vedānta nach den Brahma-Sūtra's
des Bādarāyana und dem Commentare
des Čaṅkara über dieselben als ein Com-
pendium der Dogmatik des Brahmanis-
mus vom Standpunkte des Čaṅkara aus
dargestellt. 8. Geh. ca. 12 M.

In dieser Darstellung des Vedānta-
Systems verfolgt der Verfasser einen ganz
neuen Weg, um den Bedürfnissen einer
wissenschaftlichen Durcharbeitung des rei-
chen Materials zu entsprechen, sowie auch
eine für weitere Kreise lesbare Erläute-
rung des philosophischen Systems der
Inder zu bieten. Das Werk ist für Sanskrit-
gelehrte, Philosophen und Theologen un-
entbehrlich.

Eckermann, Johann Peter, Gespräche mit
Goethe in den letzten Jahren seines
Lebens. 5. Auflage. 3 Theile. 8. Geh.
9 M.; geb. in 3 Bänden 12 M., in 1 Band
10 M. 50 S.

Das berühmte Werk ist als unentbehr-
liches Supplement zu Goethe's Wer-
ken anerkannt und bildet einen nothwen-
digen Bestandtheil jedes wohllassortirten
Sortimentalagers.

Gregorovius, Ferdinand, Wanderjahre in
Italien. 1. Band: Figuren, Geschichte,
Leben und Scenerie aus Italien. 6. Auf-
lage. — 4. Band: Von Ravenna bis Men-
tana. 4. Auflage. 8. Jeder Band geh.
5 M. 40 S.; geb. 6 M. 50 S.

Der 2., 3. und 5. Band haben gleiche
Preise und enthalten:

2. Band: Lateinische Sommer. 4. Aufl.
3. Band: Siciliana. Wanderungen in
Neapel und Sicilien. 5. Auflage.

5. Band: Apulische Landschaften. 2. Aufl.

Gregorovius' classische Schilderungen
Italiens, unter dem gemeinsamen Titel
„Wanderjahre in Italien“ zu einem Ganzen
vereinigt, dessen Schauplatz sich von
Toskana bis Sicilien erstreckt, gehören zu
den anziehendsten und gediegensten
Werken über das Land Italien und seine
Bewohner, überhaupt aber zu den Zierden
der deutschen Literatur. Die rasch fol-
genden neuen Auflagen beweisen am
besten, dass das Werk sich fortdauernd
in der Gunst des Publicums erhält.

Die Einbände werden von jetzt ab in
eleganterer Form hergestellt und ich bitte
daher zu beachten, dass der Preis für ge-
bundene Exemplare künftig 6 M. 50 S.,
statt 6 M. pro Band beträgt.

Milchhoefer, A., Privatdocent an der Uni-
versität zu Göttingen, Studien über die
Anfänge der Kunst in Griechenland. Mit
zahlreichen Abbildungen. 8. Geh. ca.
6 M.; geb. ca. 7 M. 50 S.

Der Verfasser hat in diesem Werk

namentlich auch das durch die Schliemann's-
chen Ausgrabungen zu Tage geförderte
neue Material benutzt, um die Wege zu er-
forschen, welchen die Kunst in ihrer
frühesten Entwicklung gefolgt ist. Archäo-
logen wie Kunstfreunde werden dieses Werk
mit lebhaftem Interesse aufnehmen.

In meinem Circular vom 28. November
v. J. machte ich Mittheilung über die wei-
tere Fortführung der

Allgemeinen Encyclopädie
der
Wissenschaften und Künste
von
Ersch und Gruber.

Seitdem sind der 99. Theil der Ersten
Section und der 32. Theil der Zweiten
Section an die Subscribenten zur Ausgabe
gelangt und werden an diejenigen Hand-
lungen, welche den einen oder andern
dieser Theile à condition wünschten, in den
nächsten Tagen ausgeliefert. Gleichzeitig
versende ich auch die verlangten Prospe-
cte nebst dazu gehörigen Begleitbriefen,
durch welche dem Publicum die von jetzt
ab stattfindende bedeutende Preis-
ermässigung der bisher erschienenen
156 Theile zur Kenntniss gebracht wird.

Um neu eintretenden Subscribenten die
Anschaffung des Werks zu erleichtern, er-
kläre ich mich bereit, die bis jetzt erschie-
nenen 156 Theile auf Druckpapier

statt zum Ladenpreise von 1794 M.,
für 600 M. abzugeben.

Abnehmern des Werks, welchen eine
grössere Anzahl von Theilen fehlt und die
sich zum Fortbezug desselben verpflichten,
werden gleichfalls günstigere Bedingungen
gewährt, und zwar erhalten solche die ein-
zelnen Theile in der Ausgabe auf Druck-
papier statt zum Ladenpreise von 11 M.
50 S.:

bei Bezug von mehr als 25 Theilen zu
6 M.,

bei Bezug von mehr als 50 Theilen zu
5 M.,

bei Bezug von mehr als 100 Theilen zu
4 M.

Wenn Abnehmer besondere Erleichte-
rung in der Zahlungsweise wünschen, z. B.
durch Einrichtung von Ratenzahlungen, so
werden Sie solchen Wünschen gewiss nach
Möglichkeit entgegenkommen.

Der Subscriptionspreis für die künftig
erscheinenden Theile beträgt wie bisher für
jeden Theil auf Druckpapier 11 M. 50 S.,
auf Velinpapier 15 M., in einer Prachtaus-
gabe auf extrafeinem Velinpapier im gröss-
ten Quartformat 45 M.

Der jetzige Zeitpunkt, nach Abschluss
der Ersten Section und bei rascher Weiter-
führung der Zweiten Section unter neuer
Redaction, dürfte ganz besonders geeignet
sein, dem Vertrieb des grossen Werks Ihre
Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ich empfehle
daher wiederholt die sorgfältigste Verthei-
lung der neuen Prospecte nebst Be-
gleitbriefen an öffentliche Bibliotheken,
Gelehrte und Besitzer grösserer Privat-
bibliotheken, und bitte auch, nochmals die
Continuationslisten durchzumustern, um

frühere Abnehmer, welche den Bezug der
Fortsetzung aufgegeben haben, auf die
jetzige günstige Gelegenheit zur Completi-
rung zu ermässigten Preisen hinzuweisen.
Für Handlungen, welche antiquarische
Kataloge ausgeben, empfiehlt es sich, den
Titel mit dem ermässigten Preise mit auf-
zunehmen.

Ich bemerke übrigens, dass ich mich
zur Lieferung zu diesen Preisen nur so lange
verpflichte, als der (von einigen Theilen
nur noch geringe) Vorrath reicht, und muss
mir deshalb vorbehalten, den frühern Laden-
preis jederzeit wieder einzuführen.

F. A. Brockhaus.

[3096.] Bitte um gef. Angabe Ihrer
Continuation vom:

Handbuch der Pädagogik.

Für den Gebrauch

an

Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminarien
sowie für den Selbstunterricht
leichtfaßlich und übersichtlich dargestellt

von

Ant. Ph. Vargiader,

Seminar-director in Straßburg im Elsaß.

Erster Theil:

**Bilder zur Geschichte der Erziehung
und des Unterrichtes. Mit besonderer
Berücksichtigung der Volksschule.**

Doppel-Lieferung 3., Schluß von Theil I.,
erscheint demnächst. Preis 1 M. 20 S. mit
25% Rabatt und fest oder baar 7/6.

Hochachtungsvoll

Zürich, 15. Januar 1883.

F. Schulthess.

[3097.] Im Druck und Verlag von F. Schulthess
in Zürich erscheint demnächst:

Geer, Osw., die Urwelt der Schweiz. Zweite
vermehrte Auflage. 2. Subscriptions-
Ausgabe. gr. 8. Br. In 10 Lieferungen.
Zweite Lieferung. 2 Fr. = 1 M. 60 S.
25% Rabatt; fest oder baar 7/6.

Gef. Angabe Ihrer Continuation
erbeten!

Angebotene Bücher u. s. w.

[3098.] **Ad. Hafferburg's** Buchh. in Braun-
schweig offerirt:

1 Medicinalkalender für 1883. (Hirschw.)
à 2 M. 75 S.

[3099.] **Karl J. Trübner** in Strassburg
offerirt:

1 Zimmerische Chronik, hrsg. v. Barack.
I. II. Hblbrd. (Litt. Ver. Nr. 91. 92.)
Für 25 M.

[3100.] **Hermann Costenoble** in Jena offerirt
und sieht Geboten entgegen:

1 Hogarth, Werke. Bearbeitet v. Barschall.
Mit 118 photolith. Blättern von Haad.
Brünn 1878. Geb.

[3101.] **Caspar Gugg** in Augsburg offerirt: **Hellwald, Friedr. v., Culturgeschichte.** 2 Bde. 2. Aufl. Augsburg. 1877. 22 M. ord., 11 M. baar.

Ich übernahm hiervon den ganzen Restvorrath; die neue 3. Aufl. wird erst Ende 1883 fertig werden.

[3102.] **Fr. Bartholomäus** in Erfurt offerirt: **Rürschner, deutscher Literatur-Kalender 1883.** (Stuttg., Spemann.) Geb. Ganz neu, tadellos. 5 M. ordin. — für 2 M. baar.

[3103.] **Louis Reinige** in Leipzig offerirt: **1 Snellen van Vollenhoven, Hemiptera heteroptera neerlandica.** Mit 22 Tafeln. 1878. (Neues Expl.)

[3104.] **Dopp & Haller** in Biberach offeriren: **40 Lahrer hist. Vot. 1883.** } à 15 s.
40 Kathol. Volkskalender, Stuttg. } gegen
1883. } baar.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[3105.] **Karl J. Trübner** in Strassburg sucht:
Bodmer. Alles von ihm.

[3106.] **J. G. Kobolsky** in Leipzig sucht:
1 Dickens, Romane, dtsh. m. Federz. v. Phiz etc.
1 Die Weltpost 1882. 2—4. Qu.

[3107.] **Hirt's Sort's** in Breslau sucht:
1 Polybii historiae, ed. Hultsch. IV.

[3108.] **Ph. Krüll** in Landshut sucht:
1 Hildebrandlied, von Sievers.

[3109.] **G. Ad. Stehn** in Cannstatt sucht und erbittet Offerten direct:
1 Keil-Delitzsch, alttestamentl. Exegesen. Cplt. — **1 Luthardt, apologetische Vorträge.** — **1 Philippi, kirchliche Glaubenslehre.** — **1 Heine, Buch der Lieder.**

[3110.] **Friedrich Buschmann** in Schlettstadt sucht billig:
Schmarda, Zoologie. Cplt. Neueste Aufl. **Rakowitz, Vera.**
Heine's Werke. 4 Bde. Geb.
Forst- u. Jagdkalender 1883. I.
Chemikerkalender 1883. I. II.

[3111.] **Wilhelm Braumüller & Sohn, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung** in Wien suchen:
1 Genealog. Taschenb. d. adl. Häuser. 1. Jahrg. **Buschak & Irrgang.**
1 Esmarch, Handb. d. kriegschir. Technik.
1 Willkomm, Sagen u. Märchen d. Oberlausitz. 2. A. Hannover 1845.
1 Canon Missae, Salzburg. 1728, Mayr.
1 Lorck, die Herstellg. v. Druckwerken.
1 Hoffmann u. St., Wanderungen in der Glocknergruppe. M., Lindauer.

[3112.] Die k. k. Hofbuchhandlung **Wilhelm Frick** in Wien sucht:
Herlosssohn, ausgew. Romane.

[3113.] **S. Glogau & Co.** in Leipzig suchen, gef. direct zu offeriren:

Lossow, Götterdekameron. — **Spiessbürger u. Vagabunden.** — **Amor, u. Psyche.** — **Szándor-Album.** — **Smith-Delitzsch, d. chald. Genesis.** — **Schrader, Keilinschr. u. d. A. T.** — **Frankl, Entwurf e. Gesch. d. Liter. d. nachtalm. Responsen.** (Jahrb. d. Bresl. Seminars v. J. 1865.) — **Hommel, F., d. vorsemit. Culturen in Aegypten;** — **d. Semiten u. ihre Bedtg.** — **Tiele, die Assyriologie.** — **3 Klemich, Lehre vom Wechsel.** 2. A. Billig.

[3114.] **W. Schulze's Buchh. (B. Gürde)** in Jauer sucht:
Meyer's Convers.-Lex. 3. Aufl. Geb.

[3115.] **Herold & Wahlfab** in Lüneburg suchen:

1 Daheim. Oct. 1881—82.
1 Erüger, Naturlehre für Volksschulen. 1872 (nur diese!).
1 Merian, Braunschweig-Lüneburg.

[3116.] **A. Scheuren's Sort.** in Heilbronn sucht:
Hyrthl, Corrosions-Anatomie.

[3117.] **Alfred Lorentz** in Leipzig sucht:
Bucolici gr., ed. Ahrens. 2 Vol. — **Caesar, Comment., c. schol. Hotomanni, Manutii etc.** Lugd. 1574. — **Sitzungsber. d. math. physikal. Classe d. sächs. Ges. d. Wissensch.** — **Schrader, Erziehungs- u. Unterrichtswesen.** 4. A. — **Nägeli, d. nied. Pilze in ihrer Bez. zu d. Infectionskrankh.** — **Schleiden, das Meer.** 2. A. — **Stamm's Ulfilas, v. Heyne.** — **Meyer, gothische Sprache.** — **Carlyle, französ. Revolution, v. Feddersen.** — **Zeitschrift f. bildende Kunst.** Bd. I. II. 1. 2. III. — **Köstlin, Luther;** — **Luther's Theologie.** — **Thomasius, Christi Person u. Werk.** 2. A.

[3118.] **C. Anbuth** in Danzig sucht:
1 Kretschmer, Coeniumfunde.

[3119.] **J. U. Kern's Sort.** in Breslau sucht (Offerten direct!):
1 Schröder, nova scriptorum Vet. Testamenti sacr. janua. — **1 Reuß, d. Geschichte d. Heil. Schriften Neuen Testaments.** 5. Ausg. 1874. Gut erhalten.

[3120.] **Rud. Barth** in Aachen sucht:
Schubarth, Repertorium d. techn. Literatur. **Kerl, Repertorium d. techn. Literatur.** **Bolley-Birnbaum, Handb. d. chem. Technol.** **Hertwig, Organism. d. Radiolarien.** **Gegenbaur, morphol. Jahrbuch.** **Pringsheim, Jahrb. f. wissensch. Botanik.** **Just, botanischer Jahresbericht.** **Ohrtmann, Jahrb. üb. d. Fortschr. d. Mathem.** **Fontes rerum austriac. II. Abth. 12. Bd.** **Heffter, Criminalrecht.** 1833.

NB. Von den Sammelwerken Alles und in einzelnen guten Folgen.
Offerten gef. direct.

[3121.] **Alfred Lorentz** in Leipzig sucht:
Arbeiten d. physiolog. Anstalt zu Leipzig. Cplt. u. einz. — **Balfour, Embryologie.** — **Berg, Charakterist. d. f. Arzneikunde wicht. Pflanzen.** 2. A. — **Brücke, Physiologie.** 3. A. I. — **Burow, laryngoskop. Atlas.** — **Carus, Icones zootom.** — **Charcot, Localisationen.** — **Claus, Grundz. d. Zool.** 4. A. — **Erb, Krankh. d. Rückenmarks.** 2. A.; — **d. cerebrospin. Nerven.** (Ziemssen. XI. 2. XII. 2.) — **Frey, Histologie.** 2. A. 1879. — **Fritsch, Frauenkrankh.** — **Gegenbaur, Anat.** 2. A. 1878. — **Guttman, Untersuchungsmeth.** 4. A. — **Haeckel, gener. Morphologie.** — **Heitzmann, descript. Anatomie.** — **Henke, anat. Atlas.** — **Henoch, Vorles. üb. Kinderkr.** 1881. — **Hermann, Toxikologie.** — **Hueter, Grundr. d. Chirurgie.** — **Hyrthl, Anat.;** — **Zergliederungskunst.** — **Jaeger, ophthalmoskop. Atlas.** — **Kölliker, Entwicklungsgesch.** 2. A. — **König, Chirurgie.** 3. A. — **Krause, Anatomie.** I. 3. A. — **Kuessner u. Pott, acut. Infectionskrankh.** — **Luschka, Schlundkopf;** — **Kehlkopf.** — **Martin, gynäkol. Atlas.** 2. A. — **Niemeyer, Path.** 9. u. 10. A. — **Nothnagel u. Rossbach, Arzneiverordnungslehre.** 4. A. — **Politzer, Beleuchtungsbilder d. Trommelf.** — **Schroeder, Frauenkrankh.** 5. A.; — **Geburts-hülfe.** 7. A. — **Schweigger, Augenheilkde.** 4. A. — **Siebold, Gesch. d. Geburts-hilfe.** — **Thierfelder, Atlas d. patholog. Histol.** — **Virchow, Cellularpath.** 3. A. — **Winkel, Pathologie d. Sexualorgane.** — **Ziemssen, Electricität.** 4. A. — **Zweifel, Geburtshilfe.** — **Schwann, Uebereinstimmung in d. Structur etc. d. Thiere etc.**

[3122.] **Dobbert & Schleiermacher** in Berlin W., Mohrenstraße 60, suchen:
Stöpel, Codex 1855 u. folg.
Meyer's Conv.-Lexikon. 3. A., ev. m. Suppl. **Archholz, d. siebenjähr. Krieg.**
Bender, deutsche Geschichte.
Berge, Schmetterlingsbuch.
Hoffmann, Conanchat.
— **Jugendfreund 1860.**
Dieliß, Hellas u. Rom.
Thomas, Buch d. Erfindungen. I. II.
Wagner, Waldläufer.
Jeep, d. goldne Traum.
Henning, Ingo Thorkel; u. a. Jugendschr.
Griefinger, Im hohen Norden.

[3123.] **S. Steiner** in Pressburg sucht:
Weber, Lehrb. d. Weltgesch. Bd. 2. ap. 15. oder sp. Aufl. **Womögl. in Originalbd.** — **Gaea 1880—82.** — **Globus 1882.**

[3124.] **Edmund Rodrian's Hofbuchh.** in Wiesbaden sucht eiligst:
1 Schlosser's Weltgeschichte, mit d. Fortsetzung von Jäger. **Womöglich 19. Aufl.**

[3125.] **Wilhelm Koebner** in Breslau sucht:
 Matthiae, Quaest. Sophocleae. Lips. 1832.
 Steinschneider, Catal. libr. hebraeor. in
 Bibl. Bodleian.
 Jahrbücher f. wissensch. Botanik, v. Prings-
 heim. Bd. 1—10.
 Lazarus, Leben der Seele.
 Zeuss, d. Deutschen u. ihre Nachbarst.
 Merleker, aetol.-achäisch. Bundesgenossen-
 krieg.
 Euripides, Kyklops, von Genthe.
 Lotze, Mikrokosmos.
 Wigand, Fehmgerichte Westphalens.
 Vulpius, die Vorzeit.
 Thomas Magister, Eclogae, ed. Ritschl.
 Schmeller, Mundarten Bayerns.
 Lemcke, Aesthetik. Nur 5. Aufl.
 Wundt, Unters. z. Mechanik d. Nerven-
 centren.
 Basedow, Elementarwerk.
 Rambach, Thesaur. erot. ling. lat.
 Raumer, Gesch. d. german. Philol.
 Pott, die Personennamen. 2. Ausg.
 Herodian, von Lentz.
 Tafel, Gesch. d. Skepticismus.
 Semper, Philippinen. Würzb. 1869.
 Pfeiffer, altnord. Lesebuch.
 Adickes, Bedingungen.
 Encke, Entfernen d. Sonne v. d. Erde.
 Kölliker, z. Kenntniss d. Geschlechtsverh.
 wirbell. Thiere.
 Nissen, Entw. e. dtsh. Civilpr.-O.
 Petronius, Satyricon, v. Groening.
 Panormita, Hermaphrod., v. Forberg.
 Ztschr. f. Gesch. d. Oberrheins. Bd. 8. u. ff.
 Müller, O., Lehrb. d. Institutionen.
 Madvig, Opuscula acad. latina.
 Starke, Synopsis. A. T. Bd. 4.
 Libanius, ed. Reiske.
 Droysen, Friedrich I. (Preuss. Pol. IV. 1.)
 Laysen, Historia poetarum etc.
 Witte, Bereicherungsklage d. gem. R.
 Hueter, krit.-ant. Wandrgen.
 Hand, Tursellinus.

[3126.] **W. H. Kühl** in Berlin sucht:
 Camoens. Alles von u. über C. in allen
 Sprachen.
 Halm, Camoens. Drama. Wien 1838.
 Kugler, Friedrich d. Gr., illustr. v. Menzel.
 1876 od. frühere A.
 Fouqué, Fahrten Thiodolf's d. Isländers.
 (1815.)
 Witsen, Schiffsbaukunst. Fol. 1617.
 Revue maritime. Bände u. einz. Hefte.
 Bouterweck, Geschichte d. Poesie. 12 Bde.
 1819; auch Bd. 4. apart.
 Bertuch's Magazin d. spanischen Literatur.
 1782.
 Tasse, la Jérusalem dél. 2 Vols. Paris 1819.
 (André), deutsches Gestützbuch. V. Berlin.
 1867.
 Gewerbehalle 1879.

[3127.] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.
 suchen:
 Art pour tous. Cplt. u. einz. Bde.
 Böhmer, Fontes rer. german.
 Cappe, Münzen d. d. Kaiser.
 Clementis Alex. opera, ed. Klotz.
 Dingler's Polytechn. Journal. Aeltere Bde.
 Dohme, Kunst u. Künstler.
 Entscheidgn. d. R.-Ob.-Handelsger. Bd.
 1. u. 9.
 Günzrot, Wagen d. Gr. u. Römer.
 Köhler, Ducatencabinet.
 — Münzbelustigungen.
 Kriegk, Bürgerthum. (1. Bd.) 1868.
 Liebig's Annalen der Chemie (Pharmacie).
 Bd. 21—24.
 Madai, Thalercabinet.
 Marlo, Organisation der Arbeit.
 Nagler, Künstlerlexikon.
 Schulthess-R., Thalersammlg. Kat. von
 Erbstein.
 Viollet-le-Duc, Dict. de l'architecture.
 — Dict. du mobilier.
 Walter, Lexicon diplomaticum.
 Zeitschrift f. Handelsrecht. Bd. 3. 4. 20. u. ff.

[3128.] **H. Le Soudier** in Paris sucht:
 Dana, Structure and classification of
 zoophytes. (Philadelphia.)
 Harcourt, Himalayan districts.
 Frédéric le Grand. Oeuvres. Tome 27.
 Vehse, Gesch. d. dtshn. Höfe. I. Preussen.
 6 Bde. II. Oesterreich. 11 Bde. VI.
 Gesch. d. kl. Höfe. 14 Bde.
 Pertz, das Leben d. Ministers Freiherrn von
 Stein. 6 Bde.
 Goethe's Briefwechsel mit Frau von Stein.
 Offerten direct.

[3129.] **Wilhelm Groos** in Coblenz sucht:
 1 Schiess-Instruction für das aptirte Zünd-
 nadelgewehr u. a. Modelle; oder
 1 Schusswirkung des Zündnadelgewehrs.

[3130.] **R. Schultz & Co.** in Strassburg
 suchen:
 1 Luzzatto's Grammatik d. bibl.-chaldäischen
 Sprache. Urtext.

[3131.] **Heinrich Rohr** in Papenburg sucht
 und erbittet Offerten direct pr. Post:
 1 Engineering 1878. 2. Sem. 1879. 1—
 3. Quart. 1880. 2—4. Quart. 1881 u.
 1882. Compl. Jahrg.
 1 Reuter's Werke. Geb. Bd. 1—3. 5. 6.
 u. Bd. 11—15.
 1 Die Naturkräfte. Bd. 22—30.

[3132.] **Friedr. Nagel** in Stettin sucht:
 1 Meissel, Homilien über die Sprüche der
 Väter.
 Offerten direct.

[3133.] Die **J. Grabeur'sche** Buchhdlg. in
 Reisse sucht:
 Anebel, franz. Grammatik. Alte Auflage von
 1876.
 Offerten direct.

[3134.] **A. Reil's** Buchh. in Blauen sucht:
 Mager's pädagogische Revue. } Einzelne Hfte.
 — deutsches Sprachbuch. } zur Ergänz.
 von Rochow, Schriften u. Schulbücher.
 Tilly, allgem. Lehrbuch d. Arithmetik.
 Goltzsch u. Theel, Rechenunterricht.
 von Türk, Leitfaden f. d. Rechnen, Größens-
 u. Formenlehre.
 Schmidt, Peter, Anleitung z. Naturzeichnen.

[3135.] Die **Otto'sche** Buchhandlung in
 Erfurt sucht:
 Falke, Hellas und Rom.
 Geschichte in Einzeldarstellungen. (B.,
 Grote.)
 Giesebrecht, Kaiserzeit.
 Herbst, Joh. Heinrich Voss.
 Luther's Werke. (Heyder & Zimmer.)
 Ribbeck, Ritschl.
 Schwegler, römische Geschichte.
 Mit genauer Auflagebezeichnung.

[3136.] **A. Asher & Co.** in Berlin suchen:
 Amor u. Psyche. Ill. v. Thumann.

[3137.] **James Parker & Co.** in Oxford
 suchen:
 1 Corssen, Aussprache, Vocalismus etc.
 2 Bde. 2. Aufl. 1868—70.

[3138.] **J. Schiebl** in Pilsen sucht:
 1 Polytechn. Journal. Bd. 181. 183.
 1 Wagner, Hellas.
 1 — Rom. 1. 3. Bd.
 1 Scherzer, Reise der Fregatte Novara.
 Offerten gef. direct.

[3139.] Die **Rößling'sche** Buchh. (Gustav Wolf)
 in Leipzig sucht:
 Billroth, Pathologie u. Therapie. 10. Aufl.
 — Hallerstein, Mathematik. — Heilmann,
 Atlas. Bfg. 6. — 2 Heidenreich, klin. u.
 mikroskop. Untersuchungen. (Offerten direct.)
 — Latomia. Zeitschrift für Frmr. Cplt.; —
 do. Bd. 12. apart.

[3140.] **Paul Parey** in Berlin sucht:
 Albrecht Thaer's Epigonen. (Novelle.)
 und erbittet Offerten.

[3141.] **L. Rudolph's** Buchhdlg. in Odessa
 sucht:
 Terentii comoediae, ed. Klotz. Lpzg. 1838.

[3142.] **Ed. Kummer** in Leipzig sucht:
 Kützing, Tabulae phycologicae. I.

[3143.] **Adolf Detloff** in Frankfurt a/M. sucht:
 1 Gewalt, Kammerjungfer.
 1 Mühlbach, Flüchtlinge in London.
 1 Sand, G., die letzte Liebe.

[3144.] Die **Buchhandlung des kath. Erziehungs-**
vereins (L. Auer) in Donauwörth sucht
 und bittet um gef. directe Offerten:
 1 Claver, Geschichte des hl. Franz Xaver.
 1 Hevenesi, Flores quotidiani.

[3145.] **H. Ehlers** in Einbed sucht:
 Ein Werk, enth. eine Beschreibung des
 Danewerks.

- [3146.] **H. Scholz** in Breslau (Stadttheater) sucht:
Philosophorum graecorum reliquiae, ed. Karsten. 2 Vol.
Locmanni fabulae, ed. Roediger. 2. Ausg.
Mandl, Traité prat. des maladies du larynx.
Merkel, Anat. u. Physiol. d. menschl. Stimm- u. Sprachorgans. (Anthropophonik.)
Bouché-Leclercq, Hist. de la divination dans l'antiquité. 4 Vols.
Schäfer, H. W., Ansichten des Alterthums u. Cron, Bemerkg. zu Plato's Apologie.
Gsell-Fels, die Schweiz. Gr. N. I. Geh.
- [3147.] **Joseph Jolowicz** in Posen sucht in grösserer Anzahl:
Lüben u. Nacke, Lesebuch. Thl. 2—5. (Nur neue Orthographie.) — Hopf u. Pauls., Lesebuch. Sexta—Tertia. (Neue Orthogr.) — Ellendt-Seyffert, lat. Grammat. 1879—82. — Meiring, kl. lat. Sprachlehre. — Schultz, lat. Sprachl. u. Übungsbuch. — Ostermann, lat. Übungsbücher. — Seydlitz, — Daniel, — Hummel, Schulgeographien. — Alle Ploetz'schen französ. Lehrbücher. — Spieker, Geometrie. — Schulz, Ferd., deutsch. Lesebuch. — Plate, engl. Gramm. I. II. — Knebel, franz. Gramm. u. Übungsb. — Kluge, Literat.-Gesch. Nur gut Erhalt. Expl. und neuere Aufl.
- [3148.] **Leo Liepmannsohn** in Berlin sucht:
Hoffmann, E. T. A., Phantasiestücke in Callot's Manier. Bamberg 1814.
— Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren. 5 Bde. Stuttgart 1839.
— Prinzessin Brambillaa. Breslau 1821.
— Compositionen (Arien, Duetten) von Hoffmann. Es sind mehrere Hefte erschienen.
— Portraits, sowie andere auf E. T. A. Hoffmann bezügliche Illustrationen.
Goethe's Handzeichnungen. Ein Heft (oder mehrere). 4. Lithographirt.
Caricaturen aus dem Jahre 1848, sowohl in Büchern, wie einzelne Blätter.
Generalstabswerk. Hft. 15—20.
Vanneus, Recanetum de musica aurea. Romae 1533.
- [3149.] **Franz Leo & Co.** in Wien suchen:
Geiger, Handbuch der Avestasprache. Erlangen 1879.
Leisering, anatomischer Atlas der Thiere.
Schimper, Synopsis muscorum europaeorum.
Kraft, deutsch-latein. Lexikon.
Sitzungsberichte der philos.-histor. Classe der Wiener Akademie der Wissenschaften, soweit erschienen.
Lafontaine, Fables, ill. p. Grandville. 3 Vols.
- [3150.] **Nessel & Schweitzer** in Breslau suchen:
Apel u. Laun, Gespensterbuch. 4 Thle. Leipzig 1810—12.
Pharmaceut. Kalender für 1883. Springer.
- [3151.] **K. F. Koehler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Mnemosyne. Bibliotheca philol. Batava. Nova series. 1873—82 (auch einzeln).
Baur, 3 Abhdlgn. zur alten Philosophie. 1876.
Hilgenfeld, Messias Iudaeorum. 1869.
Pfeiderer, d. Paulinismus. 1873.
Rönsch, Buch der Jubiläen. 1874.
Mayer, Sam., Rechte d. Israeliten, Athener u. Römer.
Deutsche Wacht. Monatsschrift f. nationale Culturinteressen. 1879—82.
- [3152.] **F. Halbig** in Miltenberg sucht:
1 Französischlöcklein. Sämmtl. Jahrg. —
1 Wegweiser f. christl. Eheleute. (Selb.) —
1 Witt, über d. Dirigiren. — 1 Weigel, Imitatio Christi, in 7 Sprachen.
- [3153.] **J. G. Striese** in Königsberg N.M. sucht billig:
Dumas, Königin Margot, deutsch.
- [3154.] **H. Dominicus** in Prag sucht:
1 Winkler, Elasticität und Festigkeit.
1 Oldofredi, Blüten des Gefühles.
1 Oldofredi, neue Gedichte.
1 Rohling, d. Talmudjude.
- [3155.] **J. Raj & Co.** in Breslau suchen:
1 Zemplin, Salzbrunn. Cplt., ev. Bd. 2. ap.
- [3156.] **Kubasta & Voigt** in Wien suchen:
Nagler's Künstler-Lexikon. 17—22. Bd.
Jöcher-Rotermund. Forts. 3. u. 4. Bd.
Offerten gef. direct.
- [3157.] **R. v. Zahn**, Buchhdlg. in Dresden sucht:
Sommer, Bilder u. Klänge a. Rudolstadt.
Muspratt, Chemie. Cplt.
Jenny, Buch der Reigen.
- [3158.] **G. Salomon's** Antiqu. in Dresden sucht:
Bötticher, Holz-Architektur d. Mittelalters.
Das Inland. Wochenschrift f. Liv-, Esth- u. Kurland's Gesch. etc. 4. Jahrg. 1853.
Kornmann, Mons veneris. 1614.
Gleizes Thalysia, v. Springer. 1873.
- [3159.] **Chr. Friedr. Vieweg's** Buchh. in Quedlinburg sucht:
4 Illustrierte Zeitung. Nr. 2062 (Ulmer Münster-Nummer).
1 Gloger, Handbuch d. Naturg. d. Vögel Europas.
- [3160.] **K. F. Koehler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Literarisch-krit. Blätter der Hamburger Börsenhalle. Jahrg. 1832, 37, 40.
Manuel, Nic., Todtentanz, lithogr. von Stettler.
Frank, System der christl. Gewissheit.
- [3161.] **Samuel Zilahy** in Budapest sucht:
1 Ibn Hishâm, Leben Muhamed's, von J. Wüstenfeld. Arabisches Original.
- [3162.] **Ant. Bayer** in Iglau sucht:
1 Heyder, die Lehre v. d. Ideen. 1. Abthlg.
1 Ribbing, genet. Darst. d. Platon. Ideenlehre. 2 Thle.
1 Zimmermann, Stud. u. Kritiken z. Philosophie u. Aesthetik. 2 Bde.
- [3163.] **F. Vieweg** in Paris sucht:
Preller, griechische Mythologie. 2 Bde. — Zeitschrift f. Biologie, v. Pettenkofer. Bd. 3.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3164.] Sofort zurück erbitten alle à cond. erhaltenen und nicht abgesetzten Exemplare von:

Der weiße Sonntag. Gebunden.

Da es uns an Exemplaren zur Ausführung fester Bestellungen mangelt, sehen gef. Remission mit directer Post auf unsere Kosten entgegen.

Donauwörth, 18. Januar 1883.

Buchhandlung des kathol. Erziehungs-Vereins (L. Auer).

[3165.] Vor den D.-M.-Remittenden erbitte schnelligst zurück:

Große Missionsharfe. Geh. à 1 M. 50 S.
Gütersloh, 18. Januar 1883.

G. Bertelsmann.

[3166.] Ueberaus dankbar würde ich sein für umgehende Remission von:

von Drygalski, russische Armee.

Es fehlt mir gänzlich an Expl. zur Execution fester Bestellungen.

Hochachtend

Berlin W., Anfang 1883.

R. Eisenschmidt.

[3167.] Zurück erbitte alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Schumann, Lehrbuch der Pädagogik. I. Bd. 6. Aufl. (In blauem Umschlag.) 3 M. 30 S. netto.

Schumann, Leitfaden der Pädagogik. I. Bd. 3. Aufl. (In rothem Umschlag.) 2 M. 25 S. netto.

Nach dem 1. April bedauere hiervon nichts zurücknehmen zu können.

Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[3168.] Zwei Gehilfen, die mit den Arbeiten im Verlagsgeschäfte vertraut sind, finden zum 15. März in meinem Haus Stellung.

Brag, den 12. Januar 1883.

F. Tempky.

[3169.] Wir suchen zum 1. April cr. einen jungen Mann mit Sprachkenntnissen als Buchhalter und Expedient, der schon in einem Kunstverlagsgeschäfte oder Kunstfortiment thätig war. Gehalt vorläufig 1200 M.

Berlin S. W. **Carl Brad & Keller.**

[3170.] Ein jüngerer Gehilfe, der mäßige Ansprüche macht, eine hübsche Handschrift schreibt und schon in einer größeren Annoncen-Expedition thätig war, wird für die Annoncen-Expedition des Schall, Blätter für deutschen Humor, zu engagiren gesucht. Gef. schriftliche Offerten an
Fr. Thiel in Leipzig.

[3171.] In einer Buchhandlung Westphalens ist Mitte März die erste Gehilfenstelle zu besetzen. Nur ältere, erfahrene Herren mit tüchtigen Literatur-Kenntnissen, die auch zu repräsentiren verstehen, wollen sich melden, nicht solche, die kürzlich erst die Lehre verlassen haben.

Offerten mit Zeugnissen beliebe man der Exped. d. Bl. unter Chiffre B. B. # 11. baldigst einzusenden.

[3172.] Für meine Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit Papiergeschäft, suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen Gehilfen. Gehalt den Leistungen entsprechend.

Görlitz, 13. Januar 1883.

C. A. Starke,
kgl. Hoflieferant.

[3173.] Für eine größere katholische Buch- u. Kunsthandlung in einer der größten Städte Mitteldeutschlands wird ein durchaus erfahrener und solider Gehilfe gesucht. Besonderer Werth wird auf einen freundlichen und gewandten Verkehr mit dem Publicum gelegt. Herren mit Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Offerten, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten unter A. B. 12. durch die Exped. d. Bl.

[3174.] Für meine Buchhandlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Esslingen, im Januar 1883.

Georg Fröhner.

[3175.] Ein Lehrling wird gesucht. Kost u. Logis im Hause.

W. Schulze's Buchh. (Paul Gürde)
in Jauer.

Gesuchte Stellen.

[3176.] Für einen jungen Mann, welcher augenblicklich sein Freiwilligenjahr abdiene, suche ich pr. 1. April d. J. eine passende Stelle. Derselbe hat bei mir seine dreijährige Lehrzeit bestanden und dann noch zwei Jahre als Gehilfe gearbeitet. Ich kann denselben aufs wärmste empfehlen und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Gera.

R. Kindermann,
in Fa. Kanitz' Sortiment.

[3177.] Ein bestens empfohl. militärfreier Buchhldr. mit Gymn.-Bildg., der auch mit dem Buchdruckerei-, Zeitungs-, Inser.-Wesen, Correcturlesen, Papier- u. Schreibm.-Handel, Buchführg. u. vertraut, sucht per sofort oder später Stellg. Suchender ist selbständiger Arbeiter und wäre event. auch bereit, in ein Geschäft einzutreten, welches er später f. eigene Rechnung übernehmen könnte. Gef. Off. sub K. B. 10. hat die Rein'sche Buchh. in Leipzig die Güte weiter zu befördern.

[3178.] Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer Buchhandlung einer größeren Provinzialstadt beendet hat, sucht eine Stelle event. ohne Salär gegen freie Kost und Wohnung. Gef. Offerten sub C. P. W. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[3179.] Ein junger, solider Buchh., incl. Lehrz. 5 Jahre im Buchh., sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per 1. April a. c. oder später Stellung bei einem soliden Provinzial-Buchh. Gef. Off. unter Z. 100. durch die Exped. d. Bl.

[3180.] Für Berlin. — E. j. Gehilfe m. schöner Handschr., Sortiments- u. Sprachkenntn. f. z. zugleich u. besch. Anspr. in Berlin Stellg., a. liebsten i. e. lebh. wissenschaftl. Sort. Off. sub M. A. 83. Berlin, Postamt 64.

[3181.] Ein Gehilfe, 30 Jahre alt, in allen Zweigen des Buchhandels erfahren, auch in der Druckerei-Branche bewandert und im Besiz bester Empfehlungen, sucht per 1. April oder später geeignete Stellung, am liebsten in einem Geschäft, an welchem er sich nach einiger Zeit betheiligen, oder das er später käuflich übernehmen könnte. Gef. Off. unter G. M. 777. bef. die Exped. d. Bl.

[3182.] Für e. j. Mann wird e. Lehrlings- oder Volontär-Stelle in e. Commissions- oder Verlagsgeschäft gesucht. Gef. Offerten wolle man sub R. T. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Bermischte Anzeigen.

Inserate

— auch in Change —

sowie Beilagen finden die beste Verbreitung in dem Anzeigebatte zum:

Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Philologie.

Auflage 1000 Exemplare.

Preis der durchlaufenden Petitzelle (72 Buchstaben) à 30 \mathcal{A} .

Beilagen (für die Heft-Ausgabe) à 850 Exemplare: 9 \mathcal{M} .

Inserate

für die

Philologische Wochenschrift.

Auflage 1000 Exemplare.

Preis der dreigespaltenen Petitzelle (47 Buchstaben) à 30 \mathcal{A} .

Bei 100 Zeilen innerhalb eines Jahres 25% Rabatt

werden bis zum Mittwoch jeder Woche für die nächstfolgende Nummer angenommen. Die Beträge werden in Jahresrechnung notirt.

Berlin W., Unter den Linden 17.

S. Calvary & Co. (Verlag).

Schmidtman & Co.

in Leipzig,

Brandvorwerkstrasse 11,

[3184.] empfehlen ihr

Kunst-Institut für Chromolithographie, Steindruckerei und Prägeanstalt

den Herren Verlegern zur Anfertigung von

Prämienbildern, Titelblättern,

Illustrationen, Ansichten,

und versichern bei geschmackvoller bester Ausführung die billigsten Preise.

Einbanddecken und Sammelkasten zur Gartenlaube.

[3185.]

Die seit 3 Jahren erscheinende neue Decke zur Gartenlaube ist mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen worden, daß ich dieselbe auch in diesem Jahre den geehrten Abonnenten angelegentlichst empfehle.

Hervorgegangen aus der renommirten Buchbinderei der Herren Hübel & Dend hier, ausgeführt in braunem englischen Calico mit reichster Gold- und Schwarzpressung nach einem Entwurf des Herrn Prof. Graff in Dresden, dürfte dieselbe sowohl in Bezug auf stilvolle Ornamentik, als auch hinsichtlich der äußerst soliden gediegenen Ausführung besondere Beachtung verdienen. Ferner habe ich mich vielfachen Wünschen zufolge entschlossen, auch Sammelkasten zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern der Gartenlaube anfertigen zu lassen. Bei gleicher äußerer Ausstattung, wie die Decke, kann ich dieselben als durchaus solid und dauerhaft gearbeitet bestens empfehlen. Der äußerst billig gestellte Preis beträgt für die Decke 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{A} , für die Sammelkasten 3 \mathcal{M} Leipzig.
Rudolph Hartmann.

Collectio Halmiana.

[3186.]

Soeben ist erschienen:

Catalogue de Lettres autographes et de Portraits composant la collection précieuse de feu Mr. Charles de Halm à Munich, Professeur de l'Université et Directeur de la Bibliothèque royale, dont la vente publique aura lieu le 12 mars 1883

à Leipzig, Maison List & Francke.

1. Partie

Wir haben den Katalog nur an diejenigen wenigen Handlungen geschickt, welche uns regelmäßig ihre Aufträge einsenden. Da der Katalog nur in kleiner Auflage gedruckt wurde u. voraussichtlich bald vergriffen sein wird, so können wir weitere Exemplare nur à 50 \mathcal{A} netto, baar abgeben. Wir erklären uns bereit, diesen Betrag bei der Einsendung von Aufträgen zu vergüten, auch den Katalog bei Remission vor der Auction gegen baar zurückzunehmen. Der 2. Theil des Katalogs ist im Druck ziemlich vollendet u. erscheint demnächst.

List & Francke in Leipzig.

[3187.]

Ein Redacteur,

selbständiger Arbeiter, auch mit dem Inseratenwesen und der Leitung einer Buchdruckerei völlig vertraut, sucht Stellung. Gef. Offerten unter A. Z. 40. durch die Verlagsbuchhandlung von E. L. Morgenstern in Leipzig erbeten.

[3188.] Für eine landw. Zeitschrift suche ich eine größere Anzahl gebrauchter

Holzstöcke, Clichés u.,

welche Rasse-Thiere und andere die Landwirthe interessirende Gegenstände darstellen, für einmalige Verwendung billig zu leihen. Offerten mit Probeabzügen und Preisangaben für einzelne, wie für mehrere Holzstöcke u. erbittet

Conrad Döring in Hamburg.

[3189.] **J. F. Bösenberg's Dampfbuchbinderei**
 in Leipzig empfiehlt sich zur geschmackvollen Herstellung aller vorkommenden Aufträge.
 „Coulanteste Bedienung.“
 Künstlerische Entwürfe für Einbanddecken etc. liefert kostenfrei.
 Gegründet 1842.

Remittendenfactur.
 [3190.]
 Meine Remittendenfactur D.-N. 1883 wird Ende dieser Woche an alle Handlungen, mit welchen ich in Rechnung stehe, in Leipzig ausgetragen.
 Cöln, 18. Januar 1883.
 Eduard Heinrich Mayer.

Clichés.
 [3191.]
 Die Buchhandlung des Nassauischen Colportagevereins zu Herborn sucht Clichés von Bildern aus dem Leben Dr. M. Luther's und bittet um Probeabzüge nebst Preisangabe.

Antiquariats-Kataloge
 [3192.] aus allen Fächern erbittet sich immer sofort nach Erscheinen in 2 Exemplaren
 C. A. Starke in Görlitz.

[3193.] Ein akademisch gebild. junger Mann, der seine juristischen Studien absolvirte und bereits schriftstellerisch thätig war, wünscht in die Redaction einer Zeitung oder Zeitschrift einzutreten, event. die redactionelle Leitung eines kleineren Blattes selbständig zu übernehmen. Gef. Offerten unter A. F. 454. an Rud. Rosse in Freiberg i/S. erb.

[3194.] **Wilh. Gottl. Korn's** Sort. in Breslau sucht:
 Auctions-Katalog Prestel, 26. Nov. 1877, Sammlung Wolff-Bonn.
 — Delbecq, Paris (Delaude & Thoré), 1845, Febr.
 — Brisart, Gent, 1849, December.
 — von Quandt, Leipzig 1860.
 — Heimsoeth, Frankfurt a/M. 1877,
 NB. Alle nur mit Preisen!

Echt Strebel'sche Tinte
 [3195.] in vielen Buch- u. Papierhandlungen.

[3196.] Aufträge jeder Art für **Chemiegraphie, Photozinkographie, Photolithographie, Clichés für die Buchdruck-Schnellpresse**
 werden bestens und schnell ausgeführt von
Römmler & Jonas,
 königl. sächs. Hofphotographen in Dresden.

Den höchsten Nutzen
 [3197.] von allen dem sprachlichen Selbstunterricht dienenden Werken werfen Ihnen die **Original-Unterrichtsbriefe** nach der **Methode Toussaint-Langenscheidt** ab.
Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt).
 Berlin SW., Mödernerstraße 133.

O.-M.-Zahlungen betreffend!
 [3198.]
 Bis zum 1. April d. J. geleistete Zahlungen à Conto des Ostermess-Saldo schreibe ich mit 5% Zinsen pro anno und 1% Mess-Agio gut, wenn die Zahlung frankirt direct nach Berlin und, falls in Papiergeld gezahlt wird, in Reichscassenscheinen erfolgt.
 Berlin und Leipzig.
J. Guttentag
 (D. Collin).

[3199.] Verleger von Photographien **antiker Oefen**
 (z. B. mit der Wartburg, Marienburg etc.) bitte ich um gefällige Preisangabe unter näherer Bezeichnung.
 Zürich. **Trüb'sche Buchh.**
 (A. Schmittner).

Remittenden-Facturen
 [3200.] erbittet direct per Post
A. J. Tonger in Cöln.

[3201.] Kataloge u. v. Kurs- u. Reisehandbüchern, Reiseliteratur, Karten u. erbittet p. Post **G. F. B. Grütter** in Hannover, Ernst-Augustplatz 5.

Sampson Low & Co. in London
 [3202.] liefern **Englisches Sortiment,**
 Antiquariat u. Zeitschriften in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig, Berlin, Wien, Stuttgart u. Frankfurt a/M.
 Commiss. in Leipzig: Herr B. Hermann.
 „ „ Berlin: Herr W. H. Kahl.
 „ „ Wien: Herr R. Lechner (Verlag)
 „ „ Stuttgart: Herr A. Oetinger.
 „ „ Frankfurt a/M.: Mitteldeutsches Vereins-Sort.

[3203.] Zur prompten und sehr billigen Herstellung von Werken, Zeitschriften u. halte ich, wie seit längeren Jahren, auch ferner meine wohlbekannteste Buchdruckerei bestens empfohlen. — Blattendruck zu civilen Preisen.
Oranienburg. Ed. Freyhoff.

[3204.] Unterzeichnete sucht Restauflagen von **Romanen u. Novellen** der letzten zwei Jahrzehende. Offerten mit Angabe der Bände- u. Bogenzahl direct erbeten.
R. Jacobs, Buchhandlung in Magdeburg.

R. Streller in Leipzig
 [3205.] errichtet **Buchhandlungen kleinen und mittleren Umfanges.**
 Rathschläge und Unterweisungen in dieser Richtung erfolgen kostenfrei.

Vinierte Schreibhefte!
 [3206.]
 Viniatur-Muster u. Probehefte gratis!
 Harburg a/E. **Gust. Eilan.**

[3207.] **H. F. Münster's** Buchh. in Verona liefert in wöchentlichen Eilsendungen schnell u. billig **italienisches Sortiment und Antiquariat.**

[3208.] **Oskar Leiner,**
Buch- und Accidenzdruckerei
 in Leipzig,
 empfiehlt seine **Geschäftsbücher**
 und **Formulare für Buchhändler.**
 Preisverzeichniss auf Verlangen gratis.

Inhaltsverzeichnis.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Verbote. — Ein Gespräch mit meinen Kindern. — Anzeigebrett Nr. 3066—3208.

Anstalt 3118. Anonyme 3070, 3072, 3171. 3173, 3177—82, 3187, 3193. Asher & C. 3156. Baer & C. in B. 3127. Barth in A. 3120. Bartholomäus 3102. Bayer in F. 3162. Becker in G. 3075. Bertelsmann 3165. Bopp & S. 3104. Bösenberg in Leipzig 3189. Bonjen 3098. Brad & W. 3169. Braumüller & C. 3111. Brockhaus 3089, 3095. Brudmann 3092. Buchh. d. kath. Erz.-Vereins 3144, 3164. Buchh. d. Nass. Colportage- vereins 3074, 3191. Buschmann 3110.	Calvarn & C. 3183. Costenoble 3100. Deitloff in F. 3143. Dobberke & Sch. 3122. Dominicus 3154. Döring 3184. Ehlers 3145. Eisenschmidt 3166. Eilan 3206. Engelmann in B. 3087. Freyhoff 3203. Fridl in B. 3112. Friede Berl. in G. 3090. Fröhner 3174. Glogau & C. 3113. Goldstein 3087. Gravenr 3193. Groß 3129. Grütter 3201. Guttentag 3198. Hasselburg 3098. Halbig 3152.	Hartmann, R., in B. 3185. Haug 3101. Hensel 3066. Herber in F. 3086. Herold & B. 3115. Hirt in B. 3107. Jacobs 3204. Jolowicz 3147. Kell 3154. Kern in B. 3119. Kindermann 3176. Koebner 3195. Koehler's Ant. in G. 3151. 3160. Korn in Br. 3194. Köhling 3159. Krüll in B. 3108. Kubasta & B. 3156. Kuhl 3126. Kummer 3142. Kurz 3073.	Langenscheidt 3197. Leiner 3208. Leo & C. 3149. Le Soubrier 3128. Liepmannssohn 3148. List & F. 3186. Lorenz in B. 3117, 3121. Low & C. 3202. Martensen 3068. Martin in B. 3066. May & C. 3155. Mayer in G. 3190. Meier in Br. 3167. Münster 3207. Nagel in G. 3132. Neffel & Sch. 3150. Obpacher 3084. Otto in G. 3136. Pary 3140. Parler & C. 3137. Perthes, J., 3081.	Reichardt in B. 3088. Reiniger 3103. Reuther 3085. Richter in Gg. 3076. Robolitz 3106. Robrian 3124. Rohr 3131. Römmler & Jonas in Dresden 3196. Rudolph 3141. Salomon 3158. Scheuren 3116. Schiebl 3136. Schlüter, Berl. in A. 3079. Schmidtman & C. 3184. Schönlein 3078. Schultheß 3096—97. Schulz in B. 3146. Schulz & C. 3130. Schulze in F. 3114, 3175. Schwetfcke 3091.	Springer 3080, 3083. Starke in G. 3172, 3192. Staube 3069. Stehn 3109. Steiner in B. 3128. Strebel 3195. Streller 3205. Striefe 3153. Tauchnitz 3094. Tempelky 3168. Thiel 3170. Tonger 3200. Trüb 3199. Trübner 3099, 3105. Trübner & C. 3077. Urban 3082. Wieweg in B. 3163. Wieweg in G. 3159. Wolmar 3071. v. Zahn 3157. Zillich 3161.
--	---	---	--	--	--

